



Boote und Schiffe für die Ausbildung der Seeladetten und Schiffsgespannen bestehen. Die zum Erfolg der Arme befehlten kleinen Kreuzer würden durch ein Panzerdeck geschützt und mit schnellfeuernder Artillerie ausgerüstet, Maschinen und Geschützungen erhalten, welche sie zu sehr schneller Fahrt befähigen.

In der "Kreuzzeitung" ist zu lesen: Zu dem Ergebnis der sächsischen Landtags- oder vielmehr Wahlmänner-Wahlen bemerkte das Zentralorgan des sozialdemokratischen Partei in unverweichbarer Weise, daß die Niederlage der Umlaufspartei leinewegs, wie sonst immer behauptet werde, allein und ausschließlich auf die Abänderung des Wahlordnungs verursacht sei, sondern sich noch mehr aus dem Zusammenhalten der "Ordnungsparteien" erkläre. Das dies gerade, weil es von sozialdemokratischer Seite kommt, Bedeutung verdient, wenn niemand leugnen sterlich aber darf man nicht übersehen, daß die Vorwürfe sich gegen ein Kästchen der staatenhaltenden Parteien wendig so günstig sind als gerade in Sachsen, wo doch selbst unmittelbar aus dem Drange der Not herausgewichen ist und sich deshalb den Parteidurchbrüchen viel besser anpaßt als anderswo im Reich. Ohne gegenseitige Fuge und Einigkeit geht es in solchen Lagen niemals ab; in Sachsen aber versteht man sie an der richtigen Stelle zu machen, und eben diese Kunst ist ganz besonders schwer. Wo die Parteien nicht das gemeinsame Interesse aller, sondern in Wahrheit nur das eigene im Auge haben, kann das Kästchen niemals leisten, was es leisten soll, und deshalb thut man da, wo derartige Erkrankungen vorliegen, am besten, es mit dem Zusammengenommen gar nicht zu verhindern, oder es doch auf den zweiten Wahlgang zu beschränken. (?)

Die elb-sächsische Kommission für das Handwerk hat beschlossen, daß eine Handwerkskammer für Elb-Labienring errichtet werde; daß vier Abteilungen dieser Handelskammer zu bilden seien, und zwar je eine für Unterelb und Elbinger und zwei für Oberelb (Mühlhausen und Cosmar); daß diesen Abteilungen eine umfangreiche Mitarbeit an der Tätigkeit der Handelskammer übertragen werde. Sie würden die speziellen Wünsche des Bezirks zum Ausdruck zu bringen haben. Insbesondere würde in allen wichtigen Fragen vorher ein Gutachten der Kammer eingeholt und die Ausführung der Beschlüsse der Handelskammer im wesentlichen ihnen zu übertragen sein.

Für die Reichstagswahl in Oldenburg ist als Kandidat der Freiheitlichen Volkspartei der im Wahlkreis anhängige Hofbeamte Friedrich Schmidt-Hauskost bei Reinfeld aufgestellt worden.

Die Wahlen zum meiningischen Landtag haben den Sozialdemokraten zu ihrem bisherigen Mandat von Sonnenberg drei weitere Sitze gebracht. Sie haben im Wahlkreis Deutsches Sonnenberg-Land und Gauenthal erobert, wo sie mit 634, 773, 643 Stimmen folgten, während auf die gegnerischen Kandidaten 609, 584, 586 Stimmen kamen. In Salzwedel steht der Sozialdemokrat mit dem Freisinnigen in der Stichwahl. Auf ersten fielen 738, auf letzteren 385, auf zwei andere Kandidaten 563 Stimmen. Es ist also wahrscheinlich, daß hier der Freisinnige siegt. In der Stadt Sonnenberg siegte der bisherige Abgeordnete Sozialdemokrat Wahler mit 1217 Stimmen über seinen Gegner, der 887 Stimmen erhielt. Im Saalfeld unterlag der Sozialdemokrat mit nur 25 Stimmen. Im Wahlkreis Eisleben steht Stichwahl zwischen dem Freisinnigen Schmidt und Bärner Holmann (Bund der Landarbeiter) an. Ersterer erhielt 653, letzterer 503 Stimmen, der Sozialdemokrat erhielt 277 Stimmen. Von den 16 Abgeordneten gehörten nur 7 dem verschafften Landtag an.

Darmstadt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Hessen sind am Sonnabend nachmittag mit den Großfürstinnen Olga und Tatjana in Darmstadt eingetroffen und von den Großherzoglich Hessischen Herrschäften empfangen worden. Beim nachmittag unternahmen die Fürstlichkeiten eine Spazierfahrt nach dem Karlsheimer Berg und besuchten abends das Operntheater.

Schwerin. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist gestern nachmittag, 14 Uhr von Cuxhaven auf dem mit Trauerseiden gefüllten Schmerz-Bahnholz eingetroffen, wo der Großherzog, der Herzog Regent, die Herzogin Paul Adolf und Heinrich, der Erbgroßherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich XVIII. Rethy, 12. die Leiche erwarteten. Bei dem Herausnehmen des Sarges aus dem Sarg präsentierte die von dem Grenadieregement Nr. 89 geführte Übercompanie das Gemach, während die Mutter des Chorals "Jesus meine Zuflucht" sprach. Marineoffiziere hielten den Sarg auf den Trauerwagen; die auf dem Linienschiff aufgestellten Truppen, unter welchen auch eine Companie der ersten Torpedobataillon unter Führung des Kapitänsleutnants Schäfer sich befand, präsentierten. Unter Trauermusik und Trommelschlägen und dem Lauten der kleinen sämtlichen Kirchen bewegte sich der Trauerzug nach dem Dom. Das Trauergesteck bildeten außer den Fürstlichkeiten Staats- und Hofbeamte, Prediger, Offiziere des Heeres und der Marine, viele Kriegervereine und andere Abordnungen. Um 15 Uhr erreichte der

Sarg die Domkirche, der Sarg wurde in derselben vor dem Altar niedergelegt. Neben dem letzten hatten der Großherzogin Marie und die übrigen Fürstlichen Damen den Sarg erwartet. Nachdem der Domdekan der Webe einen Gebet gesprochen hatte, legte Großherzogin Marie einen mit dem Heimatwinkel des untergegangenen Bootes verschlossenen Lorberkranz nieder. Der Sarg bleibt morgen und Dienstag bis zur Beisetzung in Parade aufgestellt.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien. Se. Majestät der Kaiser trafen am Sonnabend mittag aus Budapester ein und begaben sich vom Bahnhofe nach dem Palais des Ministeriums des Innern, wo der Monarch dem Grafen Boden einen Besuch abstattete und dreiweitere Stunden bei dem Ministerpräsidenten verweilte. Auch der Grafen Boden stellte dem Kaiser einen Besuch ab.

Se. Majestät der König von Sachsen trafen gestern früh hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von Se. Majestät dem Kaiser, dem Erzherzog Eugen und hohen Würdenträgern empfangen. Nach zögerlicher Beurteilung und nach Vorstellung der gegenwärtigen Gefolge schritten die Monarchen die Front der Grenzkompanie ab und begaben sich sodann nach Schönbrunn. Dasselbe fand nachmittags 1/2 Uhr ein Dejeuner dinatoire statt, an welchem ihre Majestäten der Kaiser, der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern, Erzherzog Franz Salvator, der Minister des Außen Graf Goluchowski, der Reichskriegsminister Kriegsmüller, der Aderbauminister Graf Ledebur, der Chef des Generalstabes Freiherr v. Bredt und der Se. Majestät dem Könige von Sachsen zugeladen waren. Um 2/3 Uhr reichten die hohen Herrschäften und die Jagdgäste zu den Hochwildjagden nach Marienberg ab.

Die Verlobung der Prinzessin Teodora von Sachsen-Meiningen mit dem Prinzen Heinrich XXX. Rethy, 2. wurde am Sonnabend in Anwesenheit der Eltern der Braut vollzogen.

Der erste internationale Kongress für gewerbliche Rechtschule wurde gestern hier eröffnet, in Begrenzung von mehr als zweihundert Delegierten aus Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, der Schweiz, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

### Fraustreich.

Paris. Die "Vol. Corr." erläutert die Nachrichten von einem teilweise Ministerwechsel, der angeblich noch vor dem für den 19. Oktober festgelegten Wiederaufzunahme des Parlaments vor sich gehen soll, als unbegründet. Was speziell den angelasteten Rücktritt des Marineministers, Vizeadmiral Bonapart, betrifft, so werde er sicher nicht erfolgen. Der Minister werde in dieser Woche vor der Budgetkommision über die heutige Verbesserung der Flotte geforderten Marinakrediten sich äußern und seine Vorlage auch in dem Falle vor der Kammer verteidigen, wenn darüber eine Einigung zwischen ihm und der Kommission nicht erzielt werden sollte.

Der Minister des Außen, Dr. Hanotaux, wird dem Parlament bei dessen Wiederaufzunahme ein Gelbüch über die englisch-tunisische Konvention vorlegen.

Der Personenwechsel in der Statthalterchaft von Algerien ist ein ziemlich dunkler Vorgang, über den, wie man der "Vol. Corr." schreibt, viel hinzuerklären ist. Er ist zwar seit längerer Zeit, Dr. Cambon sei seines Amtes müde und verlangt abgelöst zu werden, aber es ist keineswegs bewiesen, daß diese Ansicht richtig ist. Dr. Cambon selbst tritt ihr allerdings nicht entgegen, das will indessen nicht viel besagen. Er ist ein fluger und verschwiegener Mann und weiß, wie sich zu behalten, was an die große Glorie zu hängen für ihn mit Ungefährlichkeiten verbunden wäre, er will sich nicht durch voreilige Entschlüsse um den Besuchsherrn reden, den die Regierung ihm als Etat für die algierische Stelle zugebilligt hat. Die Statthalterchaft in Algerien ist eines der vornehmsten und bedrohtesten Amt, die die französische Regierung zu vergeben hat. Sie wird von vielen Politikern erfreut, und die Bevölkerung ist für jedes Ministerium sehr stark, einen besonders wertvollen Anhänger damit zu belohnen. Dennoch verlassen die Kabinette sich weitestens, an diesen Posten zu rütteln, denn sie fürchten, daß zu häufiger Wechsel in der Person des Statthalters Frankreichs Ansehen bei den Arabern schwächen könnte. Thatsächlich ist der Grundsatz der Stetigkeit, nach dem man sich in Paris vergebens sehnt, in Algerien verwirkt. Seit die Republikaner die Macht der Republik in die Hände bekommen haben, das heißt seit der Wahl Jules Stevens zum Präsidenten nach Marschall Mac Mahon Abdankung im Jahre 1873, hat Algerien erst drei Statthalter gehabt: Albert Stevens von 1873 bis 1881, Dr. Ternan von 1881 bis 1891, sowie zehn Jahre lang, und Dr. Cambon von 1891 bis 1897. Dr. Voge wäre, wenn er angenommen hätte, nach achtzehn Jahren der vierte geworden. Ein Durchschnitt von sechs Jahren ist für die Amtsduauer eines von der Volksvertretung abhängenden Regierungsmitgliedes in Frankreich etwas Verblödetes. Von Ministern soll hier

wenigstens ausdrücklich in praktische und wirtschaftliche Dinge verlegen, so daß man auf der anderen Seite nicht übersehen, daß Gotthels warmes Herz immer seinem Volle gebietet, daß die Liebe zu diesem Volle ihm überall die Fieber führt. Wenn selbst ein gegen den in den vierzig Jahren zuerst mächtiger auftretenden Sozialismus und Kommunismus gerichtetes Buch wie "Gothels, die Großmutter" (1847) sich zu einem vorzülflichen Buch gestaltet und den großen innern Reichtum des Dichters hervortreten läßt, wenn eine ganze Reihe der kleineren Erzählungen Gotthels (so z. B. "Die schwarze Spinne", "Der leise Thorberger", "Kurt von Rappigen", "Oli, die heilige Blago") vielleicht die reizende poetische Leistung Gotthels — Hans Vogel, "Hans Hans", "Michels Brauschau", "Das Erdbeermärkte", "Der Behenbinder von Riedenthal", "Barthol der Korb", "Die Woge Gottheits und der Menschen Gedanken", "Die Frau Wackerin") uns neben den großen Erzählungen nahe legt, daß der Schriftsteller immer aus der Tiefe des Volksstums hüpft und so wenig er nach funstlicher Form strebt, doch ein geborener Schriftsteller ist, wenn die Regung zum Predigen, ohne die der ganze Mann einmal nicht denkt, wohl die Wirkungen einzelner Werke, aber niemals die große psychologische Kunst, die tiefe Kenntnis des menschlichen Herzens bekräftigt, so ergiebt sich schon hieraus, daß es Zeit ist, ihn wiederum zu lehren und hochzuhalten. Auch soll man sich hierbei keineswegs auf die kleineren Erzählungen Gotthels beschränken. Es ist selbstverständlich, daß eine kleine Erzählung in der Regel geschlossen, einheitlicher, daher auch oft reiner und eindringlicher gerät als ein großer Roman, dennoch darf man deswegen das kleine lebensvolle Werk nicht über das große stellen, und bei Gotthels darf man es gar nicht, da seine größeren Werke doch eine ganze Welt umfassen, von der die in den kleineren geschichteten Schauspielen mit ihren Ereignissen, Menschen und Dingen, nur Wandel sind, in die man, ohne die größeren Werke zu kennen, nicht einmal

natürlich gar nicht die Rebe sein. Aber selbst Prinz Gotha dienen sollte. Die Bank verzögert ihre Entscheidung über diesen Antrag bis zur Ernenntung des neuen Ministeriums; der Gouverneur der Bank reicht keine Entlastung ein.

### Großbritannien.

London. Am Sonnabend meldete eine Depesche aus dem Fort Cavagnis, daß sich die Orkneys-Stämme neuerdings im Khanhi-Thale gesammelt haben, um dem Vormarsch der englischen Truppen Widerstand zu leisten. Die Briten sind mit den Orkneys nicht vereint, sondern rütteln gegen den Khanhi-Thale vor. Am 23. v. M. griff der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der Chamans auf einer Patrouille der englischen Ravelle und tötete einen Wache des selben. Diese Nachrichten zeigen, daß der Entscheidungskampf der Engländer gegen die auständischen Stämme an der afghanischen Grenze heranrückt, und daß die Stämme nicht gelungen sind, in der Defensive diese Entscheidung zu erwarten, sondern teilweise wenigstens zum Angriff übergehen wollen. Es ist eine schwere Aufgabe, die sie begehrte und benötigte Stellung einzunehmen. Gestern schickte der Feind eine Drift seines Heeres von Sudda an und nahm den Orkneys besiegt. Der Stamm des Chamans hat sich mit den Orkneys gegen die Engländer verbündet. Am 24. v. M. schloß eine Aussöhnung. Streitigkeiten der

in Aufstand gerungenen Umganges ausgebrochen, der nicht für ernst gehalten wird; es sind Truppen dorthin entsandt.

Die jüngste Verteilung entzerrungene griechische Kabinettsliste ist von der englischen Presse einmütig verurteilt worden, wobei gleichzeitig entschieden auf folgenden Griechenabschluß gebrungen wird. Die "Times" schreibt, es sei eine Zukunft anstehend, die Frage, ob die im Artikel 2 des Vorfristens erwähnten "amerikanischen Rechte" alter Staatsgläubiger vor den status quo des Krieges oder den ganzen Renabergen der Siedler befreien sollen, und befürwortet, wie von ihrem Standpunkte zu erwarten, die ehemalige Auffassung, in sie allein der Leistungsfähigkeit des Landes angemessen seien. Der "Standard" lehrt wiederholzt zu der Bezeichnung der früher von Lord Salisbury angeregten Zustimmung für eine neue Unselie durch die Macht im ganzen oder wenigstens durch England, Russland und Frankreich zurück, widerlegt aber ausdrücklich den neuwährenden Athen wieder laut gewordenen Gedanken, als ob Deutschland gegen Griechenland feindlich gehalten sei.

### Griechenland.

Athen. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengeschlossen: Iairis, Präsidium und Auswärtiges, Generalstaatsrat Krieg, Oberst Korps Janover, Streit finanziär, Tomai Joffis, Panagiotopulos Unterpräsident, Kapitän Kyriakoulo Marine. Iairis ist ein Reste Delianos und gehörte früher zu seinen Anhängern, hat sich aber von ihm losgelöst und wird sicher einen großen Teil der Partei mit sich nehmen. Seine unparteiische Geschäftsführung als Kammerpräsident hat ihm viele Freunde erworben. In einer Verhandlung von etwa 10 Delegierten ist denn auch bereits beschlossen worden, die Regeln des Ministeriums, soweit sie die Räumung Thessaliens betreffen, zu unterstützen. Karapanos, Deliopoulos, Ralli und die Tsiparitzenis haben dem Kabinett ihre Unterstützung zugesagt. Gestern haben die Minister dem König den Eid geleistet. Die Volksmenge, welche in der Umgebung des Palais versammelt war, begrüßte die Minister sympatisch, besonders den Kriegsminister Smolosski. — Die Presse spricht sich unentbehrlicher Pionier gegen Delianos zu Gunsten des Ministeriums aus, nur die demokratischen Blätter befürworten es. „Alt“ sagt, die Weisheit des Königs und die entschlossene Haltung der unabhängigen Presse hätten das Land aus der Krise gerettet, in welche die durch politische Verbindungen gebildete Kammer es geführt hätte. Delianos trage als Sohn seiner niedrigen Gefinnung die Spaltung seiner Partei davon. „Altopolis“ schreibt, die bloße Andeutung einer Wiederkehr Delianos zur Regierung habe Griechenland und Europa mit Angst erfüllt. „Erip“ sagt: Mögliche der griechische Olivier aufzuhören, das Land, das er ruiniert hat, herauzuwerden.

In einem Interview hat der Finanzminister Street erklärt, er werde unverzüglich vorgehen, um ein Übereinkommen mit den Gläubigern der alten Schulden sowie die Emission der Kriegsentschädigungsanleihe herbeizuführen. Außerdem werde er den von ihm bis jetzt befürworteten Posten als Gouverneur der Nationalbank wieder übernehmen.

### Türkei.

Konstantinopel. Folgende Ernennungen werden amtlich bekannt gegeben: des Präsidenten des Rechnungshofes Tewfik-Pasha zum Finanzminister, des Finanzministers Kazim-Pasha zum Generaldirektor des Zollamtes, Hassan Fezzi zum Präsidenten des Rechnungshofes. — Der frühere Söoudat im Generalschiff v. d. Golh-Pasha hat die goldene Palamedaille erhalten.

Athen. Die Aufständischen haben zwischen Suda und Agiaouli auf österreichische Truppen geschossen. Die Österreicher haben das Feuer erwidert und einen Aufständischen ergreifen und nach Suda abgeführt.

### Südafrika.

Die englische Presse in Südafrika hat neuerdings verkündigt, die Deutschen mit den Buren zu verbünden, indem sie Londoner Telegramme verbreite, laut welchen die leitende deutsche Presse unfreundliche Kritiken gegen die Regierung Transvaals veröffentlicht habe. Dem tritt jetzt der deutsche Konsul in Pretoria mit der amtlichen Erklärung entgegen, daß jene Londoner Deputen auf Erstellung des Thotshofen beruheten. In der That hat vorläufig die deutsche Presse keinerlei Veröffentlichung in unfeindlichen Kritiken der südafrikanischen Republik. Wohl ist dort die Minenindustrie in einer nicht eben angenehmen Lage, und die Vorladung der Untersuchungskommission läßt bisher noch nicht durchgeführt werden. Aber jede Reform muß eine gewisse Zeit der Entwicklung durchmachen, und es ist vorläufig durch nichts bewiesen, daß die Regierung Transvaals diese Reform ihren Willen entgegenbringt. Dass die südafrikanische Republik Mißstände abzuheben gewillt ist, hat sie jetzt wieder durch das Gesetz über die Stadtverwaltung von Johannesburg bewiesen, welches die Bildung eines Stadtrates von höchstens 24 Mitgliedern anordnet, die nur halbe Bürger der südafrikanischen Republik sein müssen. Damit wird einer mit Jahren vorhandenen Verforderung des Ausländers in sehr entgegengesetzter Weise abgeholfen. Die südafrikanischen Gesetze werden auf fünf Jahre durch

einen vom Präsidenten der Republik ernannten und vom Staat beauftragten Bürgermeister, der auch Vorsitzender des Stadtrats ist, und zwei vom Stadtrat aus seiner Mitte erwählte Schiffer (Beigeordnete) besetzt. Das Wahlrecht besitzt die numminalen Bürger, die Besitzer von Haupthäusern oder Eigentümern oder Gebäuden im Wert von wenigstens 100 Pf. Sterl., die Einwohner, die wenigstens 50 Pf. Sterl. Miete entrichten. Das positive Wahlrecht erfordert ländlichen Grundbesitz im Wert von wenigstens 200 Pf. Sterl. Nicht wählbar sind Staats- oder städtische Beamte. Der Landrat von Lydenburg, Dr. Villiers, ist bereits zum Bürgermeister ernannt. Die ersten Wahlen finden im November statt.

### Örtliches.

Dresden, 4. Oktober.

\* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die nach § 40 der Gemeindeverordnung für die Stadt Dresden angestellten Listen wegen Feststellung des Heimatvertrags der Grundstücke für das Jahr 1898 werden den Grundstücksbesitzern bis drei Stellvertretern in den nächsten Tagen zugestellt werden. Diese Listen, um deren richtige und vollständige Ausfüllung der Rat noch befürchtet erfuhr, sind eine Woche nach erfolgter Auskunft eingeholt und mit Unterstrich verlesen zur Abholung bereit zu halten. Das Stadtkreisamt A. erfreut über die Ausfüllung der Listen gern Ankunft. — Gelehrte in den nächsten Tagen wird mit der Befestigung der Haushälften für die nächste Einommensteuererhöhung begonnen werden, welche am 12. d. Monats auszufüllen und innerhalb der hierfür bestimmten Zeit rechtzeitig abzuliefern sind. — Von heute ab wird die Linzendorffstraße (zwischen der Bürgerwiese und der Johann-Georgs-Allee) wegen Rohrlegung und Platzierung sowie der Villenstraße (zwischen Marienstraße und der Gutsstraße) wegen Legung eines Fernschlauchdurchgangs bis auf weiteres für den Fahr- und Fußverkehr gesperrt.

\* Der Ausflugverkehr auf den höchsten Bahnhöfen am letzten Sonntag hielt sich in den Vormittagsstunden im mäßigen Umfang, entwickelte sich aber von mittags ab noch recht lebhaft, insbesondere nach den näher gelegenen Ausflugsstationen. Zu dessen Bewältigung mußte wieder eine Anzahl Sonderzüge eingesetzt werden. Auf dem Personenbahnhof wurden 7 Sonderzüge auf der Chemnitz und 5 auf der Bodenbacher Linie eingesetzt. Auf dem Leipziger Bahnhof verkehrten die regelmäßigen 6 Saunags-Sonderzüge. Nach den Bahnstationen und bis Wehlen zeigte sich hier ein ganz besonderer Andrang. 4963 Fahrgäste waren nach dieser Richtung gelöst worden. Der Schlesische Bahnhof hatte 2265 Fahrgäste nach den Heidestationen verlaufen und wußte 2 Sonderzüge verleihen lassen. Auch der Friedensbahnhof hatte sehr lebhafte Verkehr. Hier waren über 2800 Fahrgäste nach Görlitz gelöst worden. In den Abendstunden machte sich in der Richtung nach Dresden die Einlegung von 4 Sonderzügen notwendig.

\* Der von der Staatsbahndirektion zur Erleichterung des Verkaufs der Gewerbe- und Industrieausstellung in Leipzig gestern von hier abgefahrene Sonderzug zu ermächtigten Preisen war wiederum sehr stark besucht. Er mußte in drei Teilen abgefahren werden und beförderte gegen 2000 Personen. Ein weiterer Sonderzug zur Erleichterung des Verkaufs der heutigen Ausstellung, ebenfalls zu ermächtigten Fahrpreisen, trat gegen 8 Uhr vormittags von Chemnitz hier ein und beförderte gegen 600 Personen.

\* Die Verwaltung der Geheilkunst gibt jetzt zu gleich mit der Verhandlung des Jahresberichts, auf welchen zurückzukommen, wie uns vorbehalten, das Vortragsprogramm für das Wintersemester 1897/98 bekannt. Hennrich spricht im Hofsaale der Geheilkunst, Kleinschmidtsche Straße 21, abends 18 Uhr Montag, den 11. Oktober, und jeden folgenden Montag bis Weihnachten. Dr. Schanz, Kaiserl. Regierungsrat a. D., über „Die Geheilkunst zum Schafe des redlichen Verlehrten“, Dienstag, 12. Oktober, und jeden folgenden Donnerstag und Dienstag bis Mitte Dezember. Dr. Dr. Wuttke über „Die Lehre von den Steuern“, Freitag, 5. November, und jeden folgenden Freitag bis Ende November. Dr. Brätzscheforff, Dr. v. Welt über „Gewerbe- und Handelsrecht“, Montag, 3. Januar 1898, und jeden folgenden Montag bis Ostern. Dr. Schanz, Kaiserl. Regierungsrat a. D. über „Strafrecht“, Dienstag, 4. Januar 1898, und jeden folgenden Dienstag bis 2. März. Dr. Dr. Wuttke über „Die deutsche Wirtschaftspolitik und Währungspolitik“, Donnerstag, 13. Januar 1898, und jeden folgenden Donnerstag bis Mitte Februar. Dr. Legationssekretär v. Rothe über „Die südliche Wohnungsfrage“, Freitag, 7. Januar 1898, und jeden folgenden Freitag bis Ostern. Dr. Ed. Schulz aus Leipziger „Agrarpolitik und Agrarpolitik“. Im Staatswissenschaftlichen Institutum für eine bestimkte Zahl von Teilnehmern unter Leitung der Herren Regierungsrat Dr. Schanz und Dr. Wuttke finden Mittwoch, 27. Oktober, 10. und 24. November, 8. Dezember 1897, 5. und 19. Januar, 2. und 16. Februar und 2. und 16. März 1898,

Sezon und von Früchten die Bananen, Ananas und der Melonenbaum. Besonders ungünstiger als die Befreiung ist die Wetterverfolgung Tangas. Die Europäer genießen in Tangas herzhaftes künstliches Mineralwasser. Brauchbares leichendes Wasser fehlt in der Nähe der Stadt gänzlich. Die Brunnen versiegten vielfach. Die Wassergewinnung der Barbigen ist noch sehr primitiv. Sie schöpfen das Wasser in alten Petroleumkübeln, die an Kolossalferden hängen. Für die Dekoration der öffentlichen Gefundekunstpflege in Tangas ist in den letzten Jahren auf Betreiben des Beamtenmanns von St. Ulrich viel geschehen. Die völlig ohne Plan wirkt durchgehend gebauten Barbigenhäuser, wie Baumann sie noch 1891 schilderte, mit ihren engen krummen Gassen, die das Einbrechen des Windes erschweren, mit ihren schmutzigen Höfen sind größtenteils durch das Bevölkerungsabfall und mehrgerichtet. Statt ihrer erheben sich an den Hügel meist rechtzeitig stehenden 15 bis 30 m breiten Straßen gefundene und nach einheitlichen Plänen gebauten, großensteinen ansehnlichen und lüftigen Häuser, oder es sind solche im Bau begriffen. Dem gänzlich armen Teile der Bevölkerung sind entlegene Grundstücke zur Ansiedlung ihrer Hütten angewiesen, die gleichfalls nur an bestimmten, vorgeschriebenen Straßenrändern erfolgen darf. Die Aufnahmen über den Marktverkehr ist durch Errichtung einer lustigen und geräumigen Markthalle ermöglicht. Der Bau eines Schlachthaus an der Außenseite der Stadt ist für die allgemeine Zeit in Aussicht genommen. Aerztlicher Überwachung unterliegen alle Verdächtigen, auf dem Markt zum Verlust gelangende Nahrungsmittel, insbesondere verdächtiges Schlachtmittel. Die Verbreitung ansteckender Krankheiten wird nach Möglichkeit durch ärztliche Untersuchung sämtlicher Schiff und Dhaus, die von Suez oder Bombay kommen, entgegengearbeitet. Um die Verbreitung der im Innern herrschenden Föten nach Möglichkeit zu verhindern, sind regel-

abends 18 Uhr Vorträge und Diskussionen der Teilnehmer statt. Einzelvorträge im großen Saale des Vereinshauses abends 18 Uhr werden gehalten: Sonnabend, 9. Oktober 1897, von Herrn Prof. Dr. Ruge aus Dresden über „Die Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco da Gama und seine Bedeutung für die Weltherrschaft“, Sonnabend, 13. November 1897, von Herrn Prof. Dr. Bücher aus Leipzig „Über die Wirtschaft des Naturvolks“, Sonnabend, 11. Dezember 1897, von Herrn Prof. Dr. Dettmann aus Berlin über „Volkrecht und Gesetzesrecht“, Sonnabend, 15. Januar 1898, von Herrn Prof. Dr. Meyer aus Halle a. S. über „Die Slaven im Altertum“, Sonnabend, 12. Februar 1898, von Herrn Prof. Dr. Stiebe aus Rostock über „Das Kaiserreich im Altertum“, Sonnabend, 12. März 1898, von Herrn Prof. Dr. Stiebe aus Rostock über „Das Kaiserreich in Deutschland“.

\* Im September haben in den Volksschulen für Männer und Frauen 1687 Personen gebetet und zwar: Räuberstraße 2669 im Bahnhof, 927 in Sanktuar zu 20 Pf., 3071 in 3 Sälen zu 22 Pf. und 25 Pf.; Langenstraße 3074 in Sanktuar zu 22 Pf. und 25 Pf., 4142 im Hall für Schwimmer und Radschinner zu 10, 15 und 20 Pf. Seit Gründung des ersten Volksschul zum 17. Oktober 1884 bis Ende vorigen Monats haben insgesamt 1524 906 Personen gebetet.

\* Zur Alui für obdachlose Männer wurden im September 1735 Personen aufgenommen, 106 beteten. Dazu für Rechnung des Stadtbauramtes 493 aufgenommen, 37 haben gebetet. Von 1. Oktober 1881 bis Ende vorigen Monats wurden 202 472 Personen aufgenommen, 49 341 beteten. Daraufhin haben von 1. Januar 1882 bis Ende vorigen Monats 16041 Personen. In den Schuhmacher- und Schneiderwerkstätten arbeiten vom 1. März 1886 bis Ende vorigen Monats 33229 Männer.

### Vermischtes.

\* Zur Errichtung einer deutschen Versuchstation beabsichtigt Flugproblems erläutert ein Komitee, dem hervorragende Vertreter der Wissenschaft und Technik angehören, einen Aufzug, in dem es u. a. heißt: Der Mangel an Kenntnis der natürlichen, mechanischen Flugvorgänge hat die Menschheit nicht Jahrhunderte, sondern Jahrtausende vor Unabhängigkeit auf diesem Wege verdammt. Keine der zahlreichen Flugtheorien ließte ein uns überkommenes praktisches Ergebnis, sodass die Lösung des Problems rechtlich für unmöglich erklärt wurde, und selbst noch jüngste Doctor, mit einer einzigen Ausnahme, reichten bedeutende Kräfte heraus, mit denen diese Lösung nur möglich sei. Da erkannten in den letzten Jahrzehnten zwei von einander unabhängige Männer, daß der Flugmechanik der Vogel ein ganz eigenartiges mechanisches Prinzip zu Grunde liege, mit dessen Hilfe der Flug leicht lösbar sein würde, und die Momentphotographie fliegender Vogel zeigte, daß die Beobachtung dieser Männer völlig richtig ist. Diese Erdecker ein und denselben mechanischen Flugprinzips sind der Franzose Planavergue („Mystère du vol des oiseaux“) und der Deutsche Karl Buitenhof („Das Flugprinzip“, Selbstverlag in Nüidersdorf bei Berlin). Planavergue ist unverstanden gehalten; und Buitenhof ist seit 15 Jahren noch nicht so verstanden, daß er nur die geringste Förderung seiner Idee, sondern nur Widerstand gefunden hat, trotzdem ihm namhafte Physiologen, sonstige Gelehrte und Techniker par Seite stehen. So hat am 2. Januar 1889 Prof. v. Helmholz über seine Idee das Urteil erlassen: „Die Theorie des schwedischen Huus scheint richtig gelöst zu sein.“ Da nach dieser Theorie die Lösung der Flugfrage am leichtesten durch den Schwebeflug erzielt wird, so liefern die neuen praktischen Erfolge auf diesem Gebiete den Beweis der Richtigkeit dieses Prinzips. Systematische praktische Versuche hatten die Frage längst gelöst. Da nun Buitenhof an der selbständigen Förderung seiner Idee behindert ist, liegt es im Plane, unter der Direction des Majors z. D. des Infanteriecorps, H. Weiß, und unter Führung eines bekannten und berühmten Flugingenieurs nach geeignetem Personal eine Versuchstation zu errichten, auf welcher die Ideen Buitenhofs auszuführen werden. Das Kapital soll in Höhe von zunächst 50 000 M. durch freiwillige Beiträge — wie zu den Polarexpeditionen — aufgebracht werden. Die Beiträge nimmt vorläufig — bis auf weiteres — Major z. D. H. Weiß in Kiel, Reichenau-Allee Nr. 28, entgegen.

\* Aus dem „freien“ Amerika. Eine merkwürdige Polizeiverordnung für Radfahrer ist für die Stadt Washington erlassen worden. Die Polizei schreibt nämlich vor, daß die krumme Körperhaltung der Radfahrer bei einem vollständigen Vorbeugen des Oberkörpers, besonders wenn derartige Fahrt in langen Reihen dicht hintereinander veranstaltet werden, die Gesäßhöhe zu erhöhen und die Beine zu beugen, um die Rückenmuskelspannung zu verhindern. Die Radfahrer hätten sich deshalb einer aus Gründen der öffentlichen Sicherlichkeit zu vermeiden sei. Die Radfahrer hätten sich deshalb einer ausständigen Körperhaltung zu befreien, ebenso sei es Jahren in langer dichter Reihe auf den Straßen innerhalb der Stadt verboten. Sobald aber mehr als drei Radfahrer hintereinander die Straßen durchqueren, ist jedem derselben eine Polizeistation von drei Dollars aufzulegen — vorausgesetzt, daß die Polizei der Liebhaber Radfahrer ist.

\* Aus dem „freien“ Amerika. Eine merkwürdige Polizeiverordnung für Radfahrer ist für die Stadt Washington erlassen worden. Die Polizei schreibt nämlich vor, daß die krumme Körperhaltung der Radfahrer bei einem vollständigen Vorbeugen des Oberkörpers, besonders wenn derartige Fahrt in langen Reihen dicht hintereinander veranstaltet werden, die Gesäßhöhe zu erhöhen und die Beine zu beugen, um die Rückenmuskelspannung zu verhindern. Die Radfahrer hätten sich deshalb einer ausständigen Körperhaltung zu befreien, ebenso sei es Jahren in langer dichter Reihe auf den Straßen innerhalb der Stadt verboten. Sobald aber mehr als drei Radfahrer hintereinander die Straßen durchqueren, ist jedem derselben eine Polizeistation von drei Dollars aufzulegen — vorausgesetzt, daß die Polizei der Liebhaber Radfahrer ist.

### Eingesandtes.

Deutsche, franz., engl. Neuheiten.

Bernhard Schäfer

Kgl. Hoflieferant

6 Prager Straße 6.

Magazin gediegener feiner Lederwaren.

Born den Arzneimitteln gegen Malaria bewährt sich nach Plehn das Chinin am besten; er gibt es aber nur, um nach Übersteigen des Anfalls die Wiederholung zu verhindern. Die Potenzen, neben der Malaria die wichtigste und verderblichste Krankheit Afrikas, sind in Tangas ansteigend; die eingeborenen verschließen dabei auf ärztliche Hilfe zu vermeiden sei. Die Radfahrer hätten sich deshalb einer ausständigen Körperhaltung zu befreien, ebenso sei es Jahren in langer dichter Reihe auf den Straßen innerhalb der Stadt verboten. Sobald aber mehr als drei Radfahrer hintereinander die Straßen durchqueren, ist jedem derselben eine Polizeistation von drei Dollars aufzulegen. Tuberkulose kommt vor, hat aber praktisch keine Bedeutung. Dagegen ist Plehn an der Küste ziemlich häufig. Bei der 1. Saison sah Plehn zweimal bei Bluttagenarbeitern, Halsentzündung trat gegen Ende der Regenzeit fast mit kontinuierlichem Charakter auf. Plehn ist häufig, ebenso Leberleiden, selten mit Leberherdbildung; Haut- und venöse Krankheiten spielen eine beträchtliche Rolle. Die eingeborenen sind angeblich nicht selten; ihre Behandlung ist Sache des eingeborenen Wunderarztes. In mehr oder weniger langwierigen Tanzeilettisten mit eindrücklichem Aussehen treten der Bauch, die Leber und die Milz in Erscheinung.

\* Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Spielplan der Königl. Oper hat daher eine Veränderung erleidet müssen, daß am Dienstag, den 5. Oktober für „Lucrécia Borgia“ Verdi’s „Troubadour“ mit den Damen Ley und Hahn, den Herren Schreinemann und Horchhammer gegeben wird. Die Donizetti-Oper soll, mit Art. Hahn in der Titelrolle, am Montag, den 11. d. Monats zur Aufführung gelangen.

In Königl. Schauspielkunst gelangt infolge der Erkrankung des Hoffschauspielers Frau Wolff am Mittwoch, den 6. Oktober statt des Regelten Lufthofs „Der Neid“ Ludwig Angerer’s Bauernkomödie „Der Wissenswurm“ zur Aufführung. In dieser Aufführung wird Frau Hoffschauspieler Wiene zum ersten Male die Rolle des „Däufers“ spielen.

## Julius-Otto-Bund.

Donnerstag den 7. October 1897 abends 8 Uhr

# Lieder-Abend

im Saale des Gewerbehause, Ostra-Allee 13,

veranstaltet vom

## Julius-Otto-Bund.

bestehend aus den Vereinen: Apollo, Germania, Gesangverein der Staats-Eisenbahn-Beamten, Liederkreis, Harmonie, Dresdner Männergesangverein, Orpheus, Phönix, Liederkranz-Pirna, Sängerkreis, Sängerschaft des Turnvereins für Neu- und Antonstadt, Tannhäuser, Männergesangverein Fürst Bismarck.

Direktion: Herr Königl. Musikdirektor Hugo Jüngst und Herr Kantor W. Borrman.

Das Programm setzt sich zusammen aus Massenchor und Vorträgen der Einzelvereine. Billets à 75 Pf. im Vorverkauf sind zu entnehmen in den Musikalienhandlungen von F. Ries, Kaufhaus, Seestrasse und Plötzner (Dresden-N.) und im Cigarren Geschäft von L. Wolf (Waldschlößchen). An der Kasse 1 Mk.

## PROSPECT.

### Steuerfreie vierprozentige Prioritäts-Anleihe von 1897

## Russischen Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft

im Nominalbetrag von

Rubel Gold 14 538 146 (nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1885) = Mark D.R.W. 47 110 000 = Holl. Gulden 27 912 675  
= Ltg. 2 306 034.10 —

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Verstärkte Verlösung oder Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen.

Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlungen der Aktionäre vom 20. Januar/11. Februar 1895, 7./19. Juni 1896 und 7./19. Mai 1897 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittiert die Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft eine

### 4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrag von

Rbl. Gold 14 538 146 nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1885 —  
Mk. D. R. W. 47 110 000 — Holl. Gulden 27 912 675 —  
Ltg. 2 306 034.10 —

Die Anleihe ist bestimmt zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft zur Legung eines zweiten Gleisess auf den Strecken Chatschetowka — Debaltsewo — Lissitschansk, Archangelskaja — Seligostsch und Gribanowsk — Borissogorsk, zum Bau der Kreistimsker Zweiglinie und der Linien von Lugansk nach Millerowo und von Popasnjak nach Nikitowka zum Umbau der Station Jelets und für verschiedene andere Arbeiten.

Die Anleihe ist in Abschnitte von 1 bis 13 000 zu 2000 Mark.

16 000 Abschritte No. 1 bis 13 000 zu 2000 Mark.

16 000 Abschritte No. 13 001 bis 29 000 zu 1000 Mark.

und 10 220 Abschritte No. 29 001 bis 39 220 zu 500 Mark.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon verschenkt werden, laufen auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Directoren der Gesellschaft und ausserdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegierten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Das Anlagekapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital

der Gesellschaft von ursprünglich Met. Rub. 21 050 750 (wovon Met. Rub.

1 710 375 getilgt) und folgendem Prioritäts-Anleihen:

Goldrubel davon gegenwärtig noch im Umlauf Goldrubel  
54 267 761 66 5 % Obligationen (vom russischen Staate übernommen) 51 691 257 33  
Mark 19 792 800, — 4 % von 1887 (Kodow-Wo- Mark  
15 128 000, — 4 % ronessch-Roslow) 19 081 800, —  
Creditrubel 948 300, — 4 % 1889 (do) 949 600, —  
925 700, — 5 % 1890 (do) 917 400, —  
30 000 000, — 4 1/2 % 1893 (do) 22 681 300, —  
28 000 000, — 4 1/2 % 1894 (do) 27 748 900, —  
12 500 000, — 4 % 1895 (do) 19 366 600, —  
17 365 000, — 4 % 1895 (do) 17 365 600, —  
samtlich von der Russischen Regierung garantiert.

Zu diesem Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittierte neue Anleihe von Nominal Mark 47 110 000 = Rubel Gold 14 538 146 = Holl. Gulden 27 912 675 Ltg. = 2 306 034.10 —

Die neuen Obligationen werden sichergestellt durch das ganze Vermögen und die gesamten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung der vorrechte der früher emittierten Obligationen. Sie haben das Vorsicht vor allen künftigen Anleihen.

Außerdem geniessen sie von Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritätsanleihe werden mit 4 % über Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. Mai und 1. November neuen Stils, verzinst und im Wege der Verlösung binnen 55 Jahren vom Jahre 1898 an gerechnet zum Nennwert getilgt. Der erste Zinscoupons ist am 1. November 1897 n. St. fällig.

Die Verlösungen finden halbjährlich im Januar und Juli jeden Jahres statt, und zwar die erste im Juli 1898. Die verlosten Obligationen werden an dem nächsten des Ziehung folgenden Zisterminal eingelöst. Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0.25% des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuschlag der erwarteten Zinsen auf die gefälligen Obligationen zu verweisen.

Die Nummern der jedesmal verlostenen, sowie der aus vorhergegangenen Verlösungen fälligen, noch nicht zur Einführung vorgezogenen, Obligationen werden alsd. ammer durch russische Blätter durch je zwei in Berlin erscheinende Zeitungen und in einer in Frankfurt a. M. und Amsterdam erscheinenden Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Veröffentlichungen, soweit diese auch zur Kenntnis der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einführung mit sämtlichen nach dem Rückzahlungsterminen fälligen Coupons eingeschafft werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermin, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstermin.

Eine verstärkte Verlösung oder eine Gesamtkündigung oder Converting der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1908 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verlostenen oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Wertverhältnis entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubel Gold nach dem Münzgesetze vom 17./29. December 1885 oder in Creditrubeln zum Tagesscource, in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher.

Für die Rechnungen verantwortlich: Dr. phil. Koppe in Dresden.

## Internationale Kunstausstellung Dresden 1897

1. Mai — 17. Oktober.

### Sächsische Bodencreditanstalt

in Dresden. 8866

Stand am 30. September 1897:

Ausgezahlte Hypotheken-

beteilige 38. 37 704 200.

Im Umlauf befindliche

Hypotheken-Bildende 51 249 600.

Eingezahltes Klientenkapital 5 000 000.

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

III. Im Rahmen dieser Anzahl wurde ich hierdurch bekannt, daß im Laufe des Jahres in dieser Eigenschaft obliegende Geldsätze bewilligt werden sind:

Herr Julius Mehrt in Hohenstein-Ernstthal,

Moris Voigt in Burgstädt und

Hugo Haefelbarth in Pegau.

Dresden, den 1. October 1897.

Otto Dittmann.

(Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 1, L.)

### Zahnarzt Nissen, Struve-Str. 2, I. von der Reise zurück.

### Die Immobilien- u. Handelsagentur

### M. E. Wendschuch

Dresden, Galeriestrasse 16 II.

empfiehlt sich zur kostenfreien Unterbringung von Kapitalien auf sichere Hypotheken. Zinsfuß nach Werte und Lage des Grundstückes zur ersten Stelle 3 1/2 — 4 1/2 Prozent; hintere Einstellungen 4 1/2 — 5 Prozent.

### Hypotheken auf Zinshäuser in Ortschaften mit fortschreitender Entwicklung sind die beste Kapitalanlage.

→ Probe-Zinnummern gratis ←

Zinnummern 1 in allen Bedienstungen 34. Jahrg.

### Daseim

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

### Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller, darunter jährlich 4 große Romane, deren Ladenpreis in Buchdruckabzügen mindestens 20 M. betragen wird.

### Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung nach Originale eines Meisters (Meisterwerke der Holzschnedekunst).

Eine Originalreihe Daseim und seine interessanten Beilage:

Aus der Zeit — für die Zeit (Illustrirte Zeitung).

Frances-Daseim (Zeitung für das häusliche Leben).

Haussmann (Zeitung für den häuslichen Herd).

Der Sonnenhof (Zeitung für Gartenbau und Pflanzengärtnerei).

Blüher-Daseim (für die Kinderkunst).

Sommer-Daseim (Zeitung für Liebhaber aller Art).

Preis: Vierteljähr. 2 M., bei frischer Auflage 2 M. 10 Pf. auf den Durchschnitt, helfen mit kleinen Darlehen für 50 Pf.

Was kommt bei allen Buchhandlungen oder Postländern.

### Königliches Hoftheater.

(Neustadt.)

17. Vorstellung im reichen Überzeugen.

Ein Ballett. Schauspiel in vier Akten von Johann Nepomuk Jähniges. Anfang 1/2 Uhr Ende 1/2 Uhr.

Mittwoch: Ter Willemsmuren.

Bacchentanz mit Celano in vier Akten von G. Wagner. (Anfang 1/2 Uhr.)

Donnerstag: Der Altpäderholz. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Der Rosenkranz (Anfang 1/2 Uhr.)

Der Sonnenhof. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Der Winterwald. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F. Wagners. (Anfang 1/2 Uhr.)

Die Königin. Schauspiel in vier Akten von F



derselben Genossenschaft lebenden Schwestern sollen möglichst nicht von ihr getrennt werden. — Von den Verbandsmitgliedern werden bereits im Frieden Listen von Frauen und Jungfrauen geführt, die sich bereit erklären, für den Kriegsfall die Krankenpflege zu erlernen; bei bestimmt auftretender Kriegsgefahr werden diese zur Erlernung einberufen.“ — Dieser Kriegsbereitschaftsplan wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Außer diesen wichtigen Bestimmungen für den Kriegshall hat der Auskubus einen Organisationsplan für gemeinsame Hilfe bei Epidemien aufgearbeitet, der nunmehr zur Verleistung kommt: Wenn die Zentralstelle Hilfe wünscht, benachrichtigt sie hierzu den Vorstand des Verbandsausschusses. Dieser schickt den Organisationsplan der Behörde zu und bald diese ihre vertragsmäßig anerkannt, werden Schwestern in den betreffenden Landesteil abgesandt. Der Verband bearbeitet von der Ehrebe Schadshaltung durch Geschäft der Reichsleitung, Beleidigung u. d. Die Oberin oder leitende Schwestern vereinbart beim Eintritt im Orte der Epidemie die Art der Verleistung und Wohnung der Schwestern. Die entstandenen Schwestern stehen unter der Leitung einer Schwestern und sollen stets unter ihrer Aufsicht thätig sein. Sich Schwestern mehrere Anfalten in demselben Krankenhaus thätigen, so sollen möglichst gleiche Anordnungen über ihre Verfolgung und Wohnung getroffen werden. — Auch dieser Entwurf fand noch kurzer Erörterung, an der sich Dr. Julius-Gärtel, Dr. Dr. Nicolaus von Raffau u. a. beteiligten, einstimme Annahme. An Stelle des verhinderten Oberst Riedelbusch-Gärtel referierte Dr. Dusch über den Stationierung von Schwestern an anderen Orten. Er betonte, daß auf auswärtige Stationen nur vollständig ausgebildete Schwestern geführt werden sollen und daß auch diese dem Mutterhaus nichts unbedingt unterstellt bleiben müssen. Bezüglich des Beitrates von Genossenschaften sogenannter „vollder“ Pilgerinnen zum Roten Kreuz sind zwischen dem Zentralvorstand und dem Verband der Krankenpflegesamtlichen Vereinbarungen getroffen worden, wonach dem Verband bei Entscheidung dieser Frage wesentliche Rechte eingeräumt werden. Zum Schluß machte Dr. M. Döring-Ebersfeld Mitteilungen aus dem Leben der Schwestern, woran ein rechter Austausch von Erfahrungen fast schlüssig. Nach einem gemeinsamen Mittagessen und Beleidigung des Altenhofspitals fand nachmittags 4 Uhr die zweite Hauptversammlung statt. Oberarzt Dr. Stumpf-Hamburg sprach über den „Schutz der Pilgerinnen gegen Unstethungsgefahr“, wobei er zahlreiche, wertvolle Anregungen für die Praxis gab. Die übrigen Punkte, die noch zur Verhandlung kamen, waren interner Natur. Hatten wir, daß auch die heutige Jahresversammlung den verdienstvollen Besteckungen des Roten Kreuzes zum Segen gerechnet mögen?

In Holstein hat gestern vormittag 11 Uhr die Einweihung der Kanal-Dankeskirche stattgefunden. In Vertretung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wohnten Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich der Feier bei. Nach Ankunft der beiden Herrschaften überreichte der Kanalbauinspektor August Johann von der Kirche Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich mit einer Kupferplatte das Kirchenchlüsch. Sr. Königl. Hoheit gab den leiterter an den Dresdnerischen Pastor Hellwig weiter, und dieser schlüssig mit einem Segensspruch die Thür der Kirche auf. In feierlichen Zuge, unter Vorantritt der Geistlichkeit traten sodann Ihre Königl. Hoheiten, der Kultusminister Dr. Voß, der Oberpräsident v. Küller, der Präsident des Kanalamtes Löwe, Admiral Röder, der Marineminister für den Kaiser Wilhelm-Kanal Kommandeur Wittenberg und die übrigen Teilnehmer der Feier unter Begleitung des neuen Gottheus. Generalsuperintendent Dr. Rattay hielt die Weisrede, der Offiziergeistliche predigte über Sacharja Kap. 2, Vers 7. Nach dem Gottesdienste schauten die Herrschaften nach Riel zurück. Die Weihe der Kirche ist somit genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung erfolgt. Das neue Gottheus übertrug als weithin sichtbare Land- und Seemarke die Gegend meilenweit im Umkreise. Die Glorie des Gebäudes, einer symmetrischen Kreuzanlage mit einem Westturm, ist einfaßig; die Silhouette zeichnet sich, vom Wasser aus gesehen, in harten Linien gegen den Himmel ab; 52 m über dem Hauerstein, 78 m über dem normalen Niveau der Kieler Förde erhebt sich der schlanke, vierstöckige Turm. Das Dach, welches über der Kreuzung des Langs- und Kreuzdachs noch einen Dachreiter trägt, erhält zur niedrigeren Basis eine deutliche Abfuhrung, wodurch die Firstlinie angenehm unterbrochen wird. Der Westturm in ihrer ganzen Breite ist eine zweistufig aufgehobene oktogonale Plattform vorgebaut, von der aus das von einem Kreuzbogen überwölkte Hauptportal unter dem Turm hindurch in das Vortor der Kirche führt, während zur linken und Rechten je ein kleinerer Eingang zu Engel und Emporen vorgetrieben ist. Vom Portal aus tritt man durch die gotisch gewölbte Turmhalle, unter der Orgelempore hindurch, in das 19 m lange und 13 m breite Langschiff, dessen flache Holzdecke von drei einfach ornamentierten Querbalken getragen wird, und dessen spätmittelalterlich reichlich 300 Personen Sitzplätze gewährt. Zur Rechten und Linken sind je durch zwei breite und hohe gotische Epitaphien gesetzte Emporen angebracht, welche unter Benutzung des auch unten seitlich mit Gesäß verzierten Querhauses eine ansehnliche Höhe erreichen, sobald die ganze Kirche umgedacht werden kann. Auf jeder Längsseite ist die Wand von vier dreiteiligen gotischen, in einfach geäußigem Rahmen gehaltenen, mit Kathedralglas verkleideten, den ganzen Raum freundlich erhellenden Fenstern durchbrochen, von denen je zwei, der Turmseite zunächst liegend, bis in den unteren Raum hineinragen, wohingegen die beiden anderen, das Querhaus erreichenden mit den Emporen abschneiden und unterhalb dieser durch kleinere Fenster ersetzt werden. Während die Wände, aus denen alle konstruktiven Teile in der Naturfarbe der Ziegelsteine hervortreten, im übrigen noch im spätmittelalterlichen Stile gehalten sind, zieht sich am oberen Rande rings um den ganzen Raum ein Fries aus filigranem Weinblattwerk. Der Orgel gegenüber liegt die gotisch gemäßigte, durch ein bisher noch einfaches Chorherren erreichende, bis zu Drittels Höhe mit dunkelgrün bemalter Tapetenmalerei bedeckte Altarnische. Während zur linken der Altarnische der aus rotem Sandstein gebauene Taufstein aufgestellt ist, erhält sich zur Rechten die aus Eisenholz, im Stile des Altars gearbeitete Kanzel, in deren Feldern, in prächtiger Brandmalerei ausgeführt, die Bilder Christi und der Apostel Petrus und Johannes mit seinem Pfarrkirchen-Pfarrkirchen-Symbolen auf maltem Goldgrunde abwechseln. Diese Kanzel gehört zu den schönsten Stücken in der ganzen Kirche, an deren Südwestseite sie angebaut ist.

Eine hübsche Begrüßungsrede hielt sich lebhaft in Breslau, während Sr. Majestät der Kaiser im Schloß weiße, in der Halle des Centralbahnhofs ab. Die „Preuß. Ztg.“ erzählte hierüber: General v. Hahnke trat an den Stationsvorsteher Lehmann heran, ihm die Hand schüttelnd und ihn herzlich begrüßend. Diese Freude brachte auf einer Episode von 1870, deren Kenntnis wohl weitere Verbreitung verdient. Bei einer früheren Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Breslau hatte der General noch einige Unterredungen zu geben, die er

im Stationsbüro erledigte. Dabei fragte er den ihm die Feier reichenden Vorsteher: „Wo haben Sie sich das Eiserne Kreuz geholt?“ Bei Wörth, erwiderte, für das Ausarten auf dem Posten, das Exellenz mit dort beschäftigt. Da rückte ich darüber überrascht hoch auf: „Sie sind der Heldenhafte, dessen Zug ich das Todeslos brachte! Wie oft habe ich an Sie und Ihre Brüder gedacht und nun sehe ich Sie nach einem Vierteljahrhundert wieder!“ Es war am späten Vormittag des Tages von Wörth, die führte Feldwebel Lehmann von der 4. Compagnie des 59. Regiments (Posen) seinen Schützenzug auf der Chaussee gegen Großsiedl vor, als ein Offizier ihm parat: „Für mich mit Ihnen passiert!“ Dort hörte ein Bataillon Franzosen gegen Sie vor. Im selben Augenblick aber jagt ein Adjutant (v. Hahnke) des Generalkübes heran: „Feldwebel halten Sie die Chaussee um jeden Preis bis auf den letzten Mann!“ „So bleibe!“ Im Nu lag der Zug in Deckung links und rechts von der Straße, die er gegen eine zwanzigjährige Übermacht halten sollte. Aber die Revolutionskrieger zogen aus; immer wieder stießen die Franzosen vor, aber näher, als auf hundert Schritt kamen sie an die Preußen nicht heran, trotz des mörderischen Feuers der Chaussee, das die Preußen zähmte. Da, endlich, tauchte die erste bayerische Kolonne in der Flanke der Franzosen auf und bereitete die 59er. Hochaufließend rückte sich der Feldwebel im launen Jubelzus, da trifft auch ihn die Angel, 44 von den 90 Mann des Schützenzuges hatten ihre Tiere mit dem Tode an jener Stelle besiegt und die Revolte meldete: „Feldwebel Lehmann schwer verwundet, Schutz durch die Kugeln.“ Aber der Feldwebel war eine deutsche Kermutter; nicht am Herzen war die Angel durch die linke Brust geschlagen, jedoch die schwere Wunde heilte vollständig. Und heute ist der „Feldwebel Lehmann“ seit langer Jahren erster Stationsvorsteher im verantwortungsvollen Bahnhof Breslau. Graf v. Hahnke berührte den brauen Soldaten von 1870 als alten Freund, so oft er Breslau passiert.

Über die Strandung der englischen Torpedobootsfregatte „Thrasher“ und „Lynx“ bringt die „Königl. Ztg.“ noch einige Einzelheiten. Es war bei den Übungen der beiden Fahrzeuge unglücklich noch ein drittes Schiff derselben Klasse, der „Sunfish“, beteiligt gewesen, das im Regel früh schon zu seinem Blute von den beiden anderen getrennt wurde und nach dem Unfälle in Falmouth einlief, dort natürlich keine Auskunft über den Verlust der Dinge geben konnte und nach Devonport gezwungen wurde, wo die Untersuchung über den Unfall stattfinden soll. Admiral Fremantle, der Stationskommandeur dort, mit General Waller und dem Oberstabsbaumeister Champney, begab sich dort abends an Bord des „Sunfish“ und dampfte wieder nach Falmouth ab, um herauszufinden, ob der „Thrasher“ rot gemacht und ebenfalls noch Devonport gebraucht werden könne. In Falmouth hatte man inzwischen die Leichen der umgekommenen Heizer aus dem mit Wasser gefüllten Rumpf des „Thrasher“ geborgen und ans Land geschafft. Das Schiff befand sich in einem kläglichen Zustande. Es hatte beim Auftauchen auf den beiden einen gewaltigen Bruch ganz durch den Rumpf in der Gegend des vorderen Feuerungsraumes erlitten. Die Stahlplatten waren gebogen und zusammengeknickt wie Papier. Der Feuerungsraum ist eine 15 Fuß hohe ziemlich gerundige Abteilung. Aus dabei sieht sich oben das Hauptdampfkraft des ersten Dampfzugs hin. Es hat einen halben Fuß im Durchmesser und war durch den Aufzug und Steuer an drei Stellen geplatzt. Wahrscheinlich waren die drei sofort getöteten Heizer durch den noch unten austretenden Dampf fast augenblicklich umgekommen. Ein vierter Heizer ist später seinen Kunden erlegen. Der fünfte liegt schwer verletzt daneben. Er hat sich die meisten seiner Kunden bei dem Betreiben geholt, seinem inzwischen gekommenen Kameraden zu retten. Nach reichlicher Untersuchung hielt der Admiral und der Oberstabsbaumeister die Erforderung des „Thrasher“ nach Devonport doch für möglich. Die woselbständigen Abteilungen hielten das Feuerzeug, obwohl es im Innern mit Wasser gefüllt war, noch notdürftig fest, und nachdem noch durch Taucher von außen die ledigen Stellen eingemessen für den Augenblick gebaut und gesetzt worden, wurden die Schrägpumpen in Thätigkeit gebracht, von andern Fabrikaturen noch weitere Pumpen an Bord geschafft und dann nahm ein starker Pfeiferdampfmaschine das überwiegend zerstörte Schiff am Hinterteil ins Schlepptau und man trat langsam die Fahrt nach Devonport an. Dort liegen zur Stunde beide Fahrzeuge, „Thrasher“ und „Lynx“, zusammen. Auch der „Lynx“ waren drei Stellen led und mußte notdürftig von außen durch Matrosen geflickt werden, ehe man davon gehen konnte, ihm wieder auszupumpen. An Stelle der beiden Schiffe werden schon in den nächsten paar Tagen zwei andere neue Torpedobootsfräser in Dienst gestellt werden. Eigentlich sollten „Thrasher“ und „Lynx“, da sie fast ununterbrochen Dienst gehalten, schon vor kurzem einer gründlichen Beleidigung und Ausbesserung unterzogen werden.

Die Rechenmaschine im Postbetrieb. Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, finden Rechenmaschinen neuerdings im Postbetriebe Verwendung, um die Auszahlungsvoraussetzung der Postanweisungen nachzuprüfen und nachzuverfolgen, eine Arbeit, die den Beamten bisher geradezu verhasst war. Der Vorrang der Rechenmaschine besteht darin, daß sie nicht nur unfehlbar sicher addiert, sondern zugleich die addierten Zahlen und die gezogenen Summen rechnungsmäßig untereinander in deutlichster Weise aufschließt. In ihrem Aussehen ähnelt sie der Remington-Schreibmaschine. Auf fünfzehn parallel stehenden Ziffernreihen befindet sich ebenso oft die Zahlen von 1 bis 9; die ersten drei Ziffern für den Tag, zur Angabe der Warte (Hunderte, Tausender, Einer), die beiden anderen für die Minuten (Zehner und Einer) bestimmt. Um mehrere Beträge zu addieren, werden zunächst die dem ersten Betrage entsprechenden Ziffernreihen heruntergedrückt; darauf wird ein seitwärts befindlicher leicht beweglicher Hebel angesetzt, sodann werden die dem zweiten Betrage entsprechenden Ziffern gedrückt und der Hebel wiederum angesetzt u. d. Durch die Hebebewegung vollzieht sich im Innern der Maschine selbsttätig die Addition, gleichzeitig werden die zu addierenden Beträge mit Ziffernschrift eingetragen und untereinander auf einem an der Hinterrücke der Maschine laufenden Papierstreifen abgedruckt. Die Zahl Null, wofür keine Ziffer vorhanden ist, wird von der Maschine ohne weiteres geschrieben, indem diejenige Reihe, in welcher eine Ziffer nicht gedrückt ist (z. B. bei der Zahl 103 die Zehnerreihe), auf dem Papierstreifen als „0“ erscheint. Um die Summe auf dem Papierstreifen in Tropfweise herzulegen, ist nur ein Druck auf einen Knopf mehrfach aufeinanderfolgend zu treiben, während zum Entziffern mit dem Heber sowie zum Ausdrucken der Ziffern mit dem Ziffernhebel vorgegangen wird. Die Ziffernreihe ist so konstruiert, daß sie jedem Ziffernhebel einen einzigen Ziffernreihe zugeordnet ist.

Der handlungskommiss der „falsche Christus“ aus Chen ist aus dem Gefängnis zu Lüttich entlassen worden. Er soll nach Deutschland abreisen, und wird am 9. d. Monat vor dem Justizpolizeigericht in

Lüttich erscheinen, um sich wegen des Vergehens der Führung falscher Namen zu verantworten.

\* Reichenberg i. B. Die große Baumwollspinnerei von Barnitz u. Co. in Rosenthal ist gestern früh niedergebrannt. Dieselbe hatte 13000 Spindeln. Der erlöste Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

\* Trieste. Nach amlicher Feststellung sind bei dem Untergange der „Ila“ 13 Personen ertrunken; 11 Personen werden vermisst, 26 wurden gerettet.

\* Paris. Infolge beständiger Regenfälle sind die Gebirgsstraße in den Departements Aude, Ariège, Haute-Garonne und Pyrenäen fast gestiegen. Verschiedene Ortschaften sind überflutet, Brücken sind fortgerissen und die Häuser zerstört. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Infolge der Überschwemmungen gleicht das Garonnebündel einem großen See. Der Ort Juvel hat weitgehend gelitten. Von 70 Häusern sind 48 total zerstört. Mehr als 20000 eben Grund und Gebäude wurden von den Wasserkulturen in den Tod geholt. Die Häuser in den Dörfern Juvel-de-Luchon und Montauban sind bis an die Giebel verlandet. Die Ortschaften sind dadurch zerstört. Das Regen dauert fort und die Wasser des Garonne steigen immer höher.

\* Rom. Der „Tribun“ ist über Benadir die Nachricht zugangen, daß die englische Expedition Cavendish, die Japan verhüten wollte und die aus zwei Europäern und 90 Afarern mit 130 Kamelen bestand, durch räuberische Araber (Abessiner) niedergemacht worden sei.

\* Hannover, 3. Oktober. 1. Prüfungsrunden. Für Archäologie 4000 M. 1000 m. Sternwarte 1. II. Geograph. Prüfungsschlägerei. Dreieckspreize, 1200 m. Jubelring 1. — III. Antagnit-Handicap 2000 M. 2000 m. Helpfer 1. — IV. Bon Poldieski-Jagdrennen 6000 M. 5000 m. Stop Gap 1. — V. Berlauftrennen. 1200 M. 1000 m. Amateure 1.

### Statistik und Volkswirtschaft

\* Die Hannoversche Mendelssohn u. Co. und S. Bleichröder sowie die Diskonto-Gesellschaft und die Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin und das Bankhaus R. v. Rothchild u. Söhne in Braunschweig a. N. veröffentlichen im Angriffsteil des vorliegenden Nummers unseres Blattes einen Prospekt über die neuzeitliche 4% Prioritäts-Rate des Kaiserlichen Südb.-Ost.-Eisenbahn-Gesellschafts im Betrage von 4710000 M. Die Rate ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet. Die Substitution findet Freitag, 3. Oktober zum Kriege von 100% bei den im Prospekt ausgewiesenen Stellen statt.

\* Aus der Leipziger Kaufwarenbranche wird dem „Konfidenz“ berichtet, daß das Geschäft wesentlich schlechter geworden ist. Amerikanische Artikel haben in England guten Absatz, ebenso australische Opium, während russische Artikel für letztere Nachfrage stark und zu weitaus höheren Preisen gefunden wurden. Man hätte dabei wohl schon den besseren Geschäftszugang in Amerika im Auge, was in der That lautet die Notwendigkeit der Industrie, die Verteilung der Motorwagen als etwas neuen und gutauslösenden Verkehrsmittel, das größte Interesse erregend. Der Betrieb zählt gegenwärtig 160 Mitglieder, welche sich auf Deutschland, Österreich-Ungarn, die Schweiz, Schweden und andere Länder verteilen; denn die neue Vereinigung soll entsprechend dem Wollen aller Betriebs und des technischen Fortschritts auf dem Verkehrsgebiet über die Grenzen der einzelnen Länder hinaus eine Sammlung verwandter Betriebszweige ermöglichen. An die Verleihung solcher einer Art mit einer Anzahl von Motorwagen nach dem Grundsatz an, welche zeigt, wie weit der Betrieb von Motorwagen in Deutschland bereits gelebt ist. Die größten Fahrzeuge, welche von den Firmen Benz u. Co. in Mannheim, Daimler in Cannstatt, Rücklein in Berlin und A. U. F. Daimler in Düsseldorf geholt wurden, erfüllen die Bedürfnisse des Postwagens, welche sich auf die Geschäftszweige des Postwagens beziehen. Der Betrieb ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet. Die Substitution findet Freitag, 3. Oktober zum Kriege von 100% bei den im Prospekt ausgewiesenen Stellen statt.

\* Aus der Leipziger Kaufwarenbranche wird dem „Konfidenz“ berichtet, daß das Geschäft wesentlich schlechter geworden ist. Amerikanische Artikel haben in England guten Absatz, ebenso australische Opium, während russische Artikel für letztere Nachfrage stark und zu weitaus höheren Preisen gefunden wurden. Man hätte dabei wohl schon den besseren Geschäftszugang in Amerika im Auge, was in der That lautet die Notwendigkeit der Industrie, die Verteilung der Motorwagen als etwas neuen und gutauslösenden Verkehrsmittel, das größte Interesse erregend. Der Betrieb zählt gegenwärtig 160 Mitglieder, welche sich auf die einzelnen Länder verteilen; denn die neue Vereinigung soll entsprechend dem Wollen aller Betriebs und des technischen Fortschritts auf dem Verkehrsgebiet über die Grenzen der einzelnen Länder hinaus eine Sammlung verwandter Betriebszweige ermöglichen. An die Verleihung solcher einer Art mit einer Anzahl von Motorwagen nach dem Grundsatz an, welche zeigt, wie weit der Betrieb von Motorwagen in Deutschland bereits gelebt ist. Die größten Fahrzeuge, welche von den Firmen Benz u. Co. in Mannheim, Daimler in Cannstatt, Rücklein in Berlin und A. U. F. Daimler in Düsseldorf geholt wurden, erfüllen die Bedürfnisse des Postwagens, welche sich auf die Geschäftszweige des Postwagens beziehen. Der Betrieb ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet. Die Substitution findet Freitag, 3. Oktober zum Kriege von 100% bei den im Prospekt ausgewiesenen Stellen statt.

\* Aus der „Domb. Rade“ schreibt: Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß unsere Marine immer mehr bestrebt bleibt, zum Bau von Schiffen nur deutsches Material zu verwenden. Zeigt dies nicht auch den großen deutschen Fleißschiff, „Gorch Fock“, welches bei dem Betrieb der Motorwagen in Deutschland bereits gelebt ist. Die größten Fahrzeuge, welche von den Firmen Benz u. Co. in Mannheim, Daimler in Cannstatt, Rücklein in Berlin und A. U. F. Daimler in Düsseldorf geholt wurden, erfüllen die Bedürfnisse des Postwagens, welche sich auf die Geschäftszweige des Postwagens beziehen. Der Betrieb ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet. Die Substitution findet Freitag, 3. Oktober zum Kriege von 100% bei den im Prospekt ausgewiesenen Stellen statt.

\* Aus London schreibt man vom 20. September: Wie vorzüglich war, daß die Flotte vom England auch heute den Dienstfortschritt nicht weiter erhöht, und daß wir nun in die Periode der Konkurrenzungen treten, welche die Geschäftszugang im offenen Meere weiter vermehren wird, so lange von einer kleinen Weltkrieg für die überwiegende Flotte nicht mehr droht. Der vorliegende Dienstfortschritt ist auch, wenn man berücksichtigt, daß heute gegenwärtig die Erfahrung, welche der Krieg in den letzten Tagen gezeigt hat, nicht mehr gegen die Flotte und die britische Marine eintrifft, dass die neue Vereinigung soll entsprechend dem Wohlstand der Industrie, die Verteilung der Motorwagen als etwas neuen und gutauslösenden Verkehrsmittel, das größte Interesse erregend. Der Betrieb ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet. Die Substitution findet Freitag, 3. Oktober zum Kriege von 100% bei den im Prospekt ausgewiesenen Stellen statt.

\* Aus London schreibt man vom 20. September: Wie vorzüglich war, daß die Flotte vom England auch heute den Dienstfortschritt nicht weiter erhöht, und daß wir nun in die Periode der Konkurrenzungen treten, welche die Geschäftszugang im offenen Meere weiter vermehren wird, so lange von einer kleinen Weltkrieg für die überwiegende Flotte nicht mehr droht. Der vorliegende Dienstfortschritt ist auch, wenn man berücksichtigt, daß heute gegenwärtig die Erfahrung, welche der Krieg in den letzten Tagen gezeigt hat, nicht mehr gegen die Flotte und die britische Marine eintrifft, dass die neue Vereinigung soll entsprechend dem Wohlstand der Industrie, die Verteilung der Motorwagen als etwas neuen und gutauslösenden Verkehrsmittel, das größte Interesse erregend. Der Betrieb ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet. Die Substitution findet Freitag, 3. Oktober zum Kriege von 100% bei den im Prospekt ausgewiesenen Stellen statt.

\* Aus London schreibt man vom 20. September: Wie vorzüglich war, daß die Flotte vom England auch heute den Dienstfortschritt nicht weiter erhöht, und daß wir nun in die Periode der Konkurrenzungen treten, welche die Geschäftszugang im offenen Meere weiter vermehren wird, so lange von einer kleinen Weltkrieg für die überwiegende Flotte nicht mehr droht. Der vorliegende Dienstfortschritt ist auch, wenn man berücksichtigt, daß heute gegenwärtig die Erfahrung, welche der Krieg in den letzten Tagen gezeigt hat, nicht mehr gegen die Flotte und die britische Marine eintrifft, dass die neue Vereinigung soll entsprechend dem Wohlstand der Industrie, die Verteilung der Motorwagen als etwas neuen und gutauslösenden Verkehrsmittel, das größte Interesse erregend. Der Betrieb ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet. Die Substitution findet Freitag, 3. Oktober zum Kriege von 100% bei den im Prospekt ausgewiesenen Stellen statt.

\* Aus London schreibt man vom 20. September: Wie vorzüglich war, daß die Flotte vom England auch heute den Dienstfortschritt nicht weiter erhöht, und daß wir nun in die Periode der Konkurrenzungen treten, welche die Geschäftszugang im offenen Meere weiter vermehren wird, so lange von einer kleinen Weltkrieg für die überwiegende Flotte nicht mehr droht. Der vorliegende Dienstfortschritt ist auch, wenn man berücksichtigt, daß heute gegenwärtig die Erfahrung, welche der Krieg in den letzten Tagen gezeigt hat, nicht mehr gegen die Flotte und die britische Marine eintrifft, dass die neue Vereinigung soll entsprechend dem Wohlstand der Industrie, die Verteilung der Motorwagen als etwas neuen und gutauslösenden Verkehrsmittel, das größte Interesse erregend. Der Betrieb ist mit der absoluten Garantie der Kaiserl. Russischen Regierung ausgegestattet.



Dresdner Börse, 4. Oktober 1897.

Die im Kurzblatt des Industrie-  
kabinetts vorgedruckten Ziffern bezeichnen  
die Absatzmengen der betr. Unter-  
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.  
**Neueste Börsennachrichten.**  
**Dresdner Börse**, 4. Oktober. Während  
sich Wien heut abwartend verhielt, wurde in  
Berlin die glänziger Gehaltung der Gold-  
verchläufe, die in einer weiteren Er-  
mächtigung des Prinzipals auf 3½ zum  
Ausdruck gelangte, bestätigend auf die  
Stimmung. Goods blieben behauptet,  
Wortanzeige erholt, amerikanische Werte  
lebten. Wax notierte: Kredit 228,10,  
Billent 199,75, Sonderbar 36,40,  
Staatsbank 144,25, Loura 149,25, Dort-  
munder Union 96,00, Bochumer 191,20,  
Hallenser 93,75. Im hiesigen Börsen zeigte  
sich auf dem Handelsmarkt nur für öster-  
reichisch-ungarische Werte etwas lebhafteres  
Interesse, von welchen österreichische Banken-  
institute + 0,05 %, dergleichen Gold-  
rente — 0,10 %, dergleicher ungari-  
scher Goldrente unverändert, ungarische  
Kronenrente — 0,10 % gehandelt wurden.  
Von deutschem Goods gelangten 3½ %  
Weichhanfseife, 3 % Sächsische Staats-  
anleihe von 1855 und 3½ % Sächsische  
Staatsanleihe unverändert, Sachsenische Renten  
+ 0,05 %, Leipzig-Dresden + 0,25 %,  
3½ % Konföld + 0,10 %, 3½ %  
landwirtschaftliche Hand- und Kredit-  
briefe + 0,10 % in den Verkehr.  
Von Hanfen ging Leipziger Kredit  
1 % höher um. Auf industriellen Gebiete  
herreichte Volksfestigkeit. Zu Unruhen ge-  
langten: Transportgesellschaften: Dresdner  
Straßenbahn 228,10; Sachs.-Böhmisches  
Dampfschiffahrtsgeleßt — 1 %; Ra-  
uchwarenhäuser: Zimmermann — ¼ %,  
Rummel — 1 %, Elterlinche Einlagen  
+ 2 %, Schäßburg — 2 %, Lauchhammer  
— 3½ %. Sonderbar + 4 %, Cetra,  
Halle mit A. Jacobi und Hobereit un-  
verändert; Brauereien: Hofbräuhaus 11  
— 6 %, Stärke 164,10, Rensl und  
Weichelbeck behauptet, Altwörter Genuss-  
scheine + 10 M.; Eltern berichtete Unter-  
nehmungen: Nobex, Bramig und  
 strohfeld unverändert. — Österreichische

Noten 170,00 Kr.
<b>Leipzig.</b> 4. Oktober. (Schlussjahr.)
Staatsanleihe. 3 % Niedrige Rente große 95,75, (dgl. Staatsanleihe v. 1858 16,40, do. v. 1852—1868 große 160,50, do. v. 1869 kleine 160,50, Böhm.-Groschen 11 102,50, (niedrige Banknotenbriefe 160,00,
Thüringer 1875 99,30, Erdölüber 21,5, 9, gruppe 100,90, Brandenburger Gemeinschaft v. 1867 100,50, do. v. 1875/79 100,50, do. v. 1882 102,25, do. v. 1883 103,00, Brandenburger Rote 102,40, Österreichische Bank u. Staatsnoten 170,40, Württem- berg, Berlin-Dresden 1864 bis 1872 100,75, Hessen—D. Leipzig Gold 99,65, Bayerische Nordbahn 1872 101,50, Weißer Metzgner Rote 1896 101,75, do. feste 1898 106,50, Dux-Großeten 1871 109,10, Willen-Preisen 99,00, Brau + Dux 1894 110,60, Weißthüringen 8 284,50, Sächsische Straßenbahn 102,00, San! + 222 <b>Kreditanstalten.</b> Wdg. Deutsche Kreditan- stalt 213,00, Chemnitzer Bankverein 118,50, Recht- und Sparbank 118,40, Dresdner Bank 106,50, Dresden Bank- verein 104,50, Brüniger Bank 191,75, Sächsische Bank 128,00, Gmündner Bank 113,50, Industrieaktien. Germania 100,00, Golden 188,00, Hartmann 189,75, <b>Geldhäuser</b> —, Seubermann 108,00

Deutsch. B. 3. 1894 u. d. 1. 1906 3	—	Deutsch.
Deutsch. B. 1887/91 3	—	Deutsch.
Deutsch. B. 3. 1896 3	—	Deutsch.
3. Okt. Pfandb. 1904/13	101,40 @.	1. Bergm.
bo. bo. mfs. 1908 113	101,60 @.	1. Buhk.
Sächs. erbländ. Pfandb. 3	100,75 b.	1. Clemen.
bo. bo. Pfandb. 3	94,40 @.	1. Clemen.
bo. Böbenfrei. Pfandb. 4	—	1. Clemen.
Dresdner Eigentumsleite.	4	1. Clemen.
Deutsche Papierrente 4	101,50 @.	1. Clemen.
bo. Solderente 4	102,05 @.	1. Clemen.
bo. Solderente 4	105,10 @.	1. Clemen.
Angarische Solderente 4	103,60 b.	1. Clemen.
bo. Staatsoblig. 4	103 @.	1. Dr. Gau.
bo. Renterente 4	100,10 b.	1. Dr. Gau.
Königl. Staatsrente 4	90,50 @.	1. Dr. Gau.
bo. 1890 4	90,75 @.	1. Dr. Gau.
bo. amortifiziert 5	101,40 @.	10. Jahrh.
Russ. Goldanleihe 1880 4	—	1. Leipzig.
bo. bo. 1889 4	—	1. Berlin.
Lüftentoile (Koup. I. 4. 76)	—	1. Görlitz.
Baus- u. Kreidaffaktion.		1. Henn.
Dresden, vgl. Index X		1. Henn.
1. D. G. - A. Weißp. 11 11 4	214 b.	1. Henn.
Berliner Bank 6 — 4	112,50 @.	1. Henn.
Berliner Handelsbank 8 — 4	—	1. Henn.
Berl. Sp. u. Dep. 8 8 4	—	1. Henn.
Chemn. Bankverein 6 — 4	—	1. Henn.
Dresd. Kreisbankstall 12 4	9 144,50 @.	1. Henn.
Dresdner Bank 8 8 4	156 @.	1. Henn.
Dresden, Bonifacius 7 7 4	—	1. Henn.
Leipziger Bank 7 4	—	1. Henn.
Boissier Bank 6 1 4	—	1. Henn.
Wittels. Bösenfreiheit 4 4	—	1. Henn.
Oberlausitzer Bank 6 6 4	—	1. Henn.
Sächsische Anstelle 6,6 7 3 4	—	1. Henn.
Sächsische Bank 4 4 5 4	128,15 @.	1. Henn.
Sächs. Bösenfreiheit 5 — 4	129 @.	1. Henn.
bo. Diskontb. 7 7 4	119,75 @.	1. Henn.
Brandenb. Bank 6 6 4	—	1. Henn.
Jahresbericht.		1. Henn.
Papierrenten.		1. Henn.
1. Chemn. Papier. 9 — 4	160 @.	1. Henn.
bo. St. Pr. 9 — 4	161 @.	1. Henn.
Chemn. (abgefl.) 9 3 4	60 @.	1. Henn.
Eröffnungs. 18 — 4	—	1. Henn.
1. Dresd. Abt. Bpr. 8 8 4	—	1. Henn.
bo. Menüsch. 23 43 46 4	495 @.	1. Henn.
1. Dresd. Pap. (Kurz) 10 10 4	—	1. Henn.
bo. Staatsoblig. 11 12 4	—	1. Henn.
Hofser. Wiederauf. 3 4 4	—	1. Henn.
Deut. Josephenthal 3 3 4	73,50 @.	1. Henn.
R. Schloß. N. Bpr. 11 15 4	—	1. Henn.
Urg. Pap. Bpr. 7 4	156 @.	1. Henn.
Schöner. Papier. 9 — 4	17,50 @.	1. Henn.
Thodesche 1 4 4	63,50 @.	1. Henn.
Berlin. Baumg. 9 10 4	172 @.	1. Henn.
bo. St. B. phot. Pap. 12 12 4	—	1. Henn.
bo. Genusse. 10 40 40 4	445 @.	1. Henn.
Wienbahn. Pap. 8 11 4	166,25 @.	1. Henn.
Kellhoff. Bernd. 6 — 4	168 @.	1. Henn.
Transportobligationen.		1. Henn.
Deutsche Serb. 5 6 4	184 @.	1. Henn.
1. Dresd. Straßb. 7 4 8 4	226,50 b.	1. Henn.
Dresdner Bühnw. 7 4 8 4	—	1. Henn.
Hette. 4 4 1 4	—	1. Henn.
5. G. Hanauisch. 10 — 4	198,50 b.	1. Henn.
Sächs. Straßb. 4 2 4 72 @.	—	1. Henn.
Wettinie. 5 6 4 88 @.	—	1. Henn.
Großobligationen.		1. Henn.
Bo. 1. Straßb. 12 12 4	197 @.	1. Henn.
Reichenbachb. 6 6 4 180 @.	—	1. Henn.

Werte 75,00, Sommermann 145,00, Seuring 82,00, Grausamkeite Nationalbanken —, —, Rette 68,50, Leipzigser Gütergenossen- werk 128,50, Wechsel Amerikaner kurz 168,60, London kurz 20,36, Bonbon lang 20,25, Paris kurz 80,90, Wien kurz 170,00, Wien lang 168,60.
<b>Berlin.</b> 4. Oktober. (Schlußnotiz 4 Uhr 15 Minuten.) Deutsche Reichs- anleihe 3½ % 103,00, da 3½ % zu- läßbar bis zum Jahre 1905 103,00, da 3 % 97,25, 3 % 104,50, Neuheit 95,50, neueh. 3½ % Neuheit 103,00, da 3½ % unfährbar bis zum Jahre 1905 103,00, Königlich 103,10, da 3 % Neuheit 98,00, öster. Silberrente 102,40, da. Goldrente 104,00, ungar. Goldrente 4 % 103,60, da. Frankfurte 100,00, 4½ % ungarische G.-A. Anleihe 102,80, russ. Anleihe von 1880 102,90, da. von 1890 —, —, da. Reichsde 1889 103,40, 4 % Inter- russische Anleihe 66,10, italienische Rente 93,60, 4 % rumänische Staatsrente 90,75, 5 % jüdische 103,25, 5 % amtschärfbare 101,25, Serbische 4 % Rente neue 65,50, Serbische 4% Doppelte Obligationen 65,50, da. B. 65,50, 5 % Argentinier 78,10, 1½ % dänisc. 62,60, 6 % Buenos Ayres SL 81,70, öster. Anl. 88,60, 4½ % Portugies. 53,60, 4½ % Sozietätsche I.-R.-Ob. —, Regulatner 85,40, Vert. Bank 112,00, Vert. Handelskredit 168,40, Dermst. Bank 134,80, Deutsche Bank 203,60, Disconto Romandie 119,80, Dresden- Bank 156,30, Preußner Bankverein 124,90, Dresdr. Kreditanstalt 144,00, Gott. Grund- festbahn, alte 127,00, da jung 112,80, Leipziger Kredit 218,70, Nationalbank 146,50, Österreich. Kredit 223,25, Reichsbank 161,00, Südliche Bank 127,60, Magde- burger 114,70, Hufsch-Teppler —, Hannoveraner B. —, Dortmund- Bank 184,80, Südbad.-Südener 168,40, Mainz. Bauwirtschaft —, —, Marien- burg. Münz 83,30, Mittelmeerbahn 101,5, Mecklenb. 134,75, russ.-östl. Staatsbank 144,75, Österreichische Nor- wegebahn (Eisenbahn) —, österreich. Süb- bahn 103,75, Schweizer Nordostbahn 113,00, Schweiz. Landesbahn 81,00, Zusam- mington 87,20, Südtirolerthe Uom- berbank 88,50, Warthaus. Wien —,
Wieso Balti Kimb Itali lang 179, 216,1 Reiter Trebi Ra 200,6 Baufl Berlin herber Benzin Gott misch 195,1 217,0 4 46.
<b>Beide</b> <b>Heide</b> <b>Mela</b> <b>Gefle</b> <b>beide</b> <b>bered</b> <b>Seite</b> <b>fallei</b> <b>Role</b> <b>Van</b> <b>Wer</b> <b>Zom</b> <b>Eich</b> <b>Janit</b> <b>Grum</b> <b>Relef</b> <b>Rate</b> <b>ionch</b> <b>Be</b> <b>die</b> <b>Be</b> <b>Stan</b> <b>Be</b> <b>gürp</b> <b>reiche</b> <b>älter</b> <b>um</b> <b>tisch</b> <b>Gan</b>

Lichtenstei 118,00, Prinz Heinrichsbahn  
 u. 113,00, Canadian Pacific 77,00,  
 Königliches Brauhaus 235,00, Radis-  
 Schleiferrei 184,75, Reichsbahn 200,10,  
 Rixdorfer Brauerei Stamm - Privatbrauerei  
 195,00, Rothenbergs Brauhaus 191,20, Schen-  
 kner Bäckerei Hohenet 50,00, Schen-  
 kner Werbungsmühlenfabrik, Summermühle  
 144,90, Tanzbaum 126,00, Deutlch-Oster-  
 reichische Bergwerksgesellschaft 133,00, Deutsche  
 Thonwaren 181,40, Tonnenmühle in  
 186,00, Dresdner Union 94,50, Dresden  
 Baumwoll-Spinnerei 230,60, Dresden  
 Rohren - - - Tugel Rohren - Berlin  
 170,50, Tannenfels Trakt 181,30, Gleis-  
 stütz Hammer 205,75, Selenfinchen  
 183,10, Göringer Weißbier 206,15, Gor-  
 peter 182,30, Hartmann, Sachsische  
 Weißbier 189,90, Obernics 195,20, Höhder-  
 bittens Stamm-Bierstößen 129,60, Reite  
 67,50, Rosenthaler 189,90, Reichshammer  
 Tonfontenbier 186,00, Leoni Lieben-Stamm-  
 Bierstößen 189,00, Hemberger Bierfabrik  
 113,80, Rödebecker Weiß 102,40, Säch-  
 sisch Bier 261,00, Sächsische Weißbier, Guts-  
 Brauerei 176,00, Sächs. Bierfabrik 100,  
 103,75, Sächs. Weißbierfabrik Schäfers  
 200,30, Schwanenfort 225,25, Siemens  
 219,00, Selberg 82,75, Wiede 88,80,  
 Stoffelsbier - - - Kartäusen 367,25, spät

Bonnet.	9	9	4	230	8.
Büg. El.-Pr.	9	9	5	—	
<b>Brauereien.</b>					
v. G., nicht HL	6	14	4	292,50	
Zimmermann	5½	—	4	145,25	
W. Bahr. Wallen	8	0	4	433	8.
Würke. Falt.					
Alberta. Falter	8	0	4	130	8.
a. Fahrzeuge.	—	16	4	213	5.
Art. Wiede	2	—	4	77	8.
Gesellschaften	—	30	4	335	8.
eigen. Sonderm.	5	—	4	108	8.
genossenschaft.	6	9	9	200	8.
genoss.-B. (Höller)	6	8	4	188,50	8.
Lit. B.	6	0	4	—	
(Zummett u. Co.)	8	10	4	266	b.
Aut. u. Bahnen	8	6	121	b.	
Art. Schädel	10	—	4	209	b.
Eigentumsrechte	5½	5	4	128,50	
nia	8	9	4	155,50	
neue Reichsste.	15	—	4	302	8.
Art. Aug. Fette	5	8	4	110	8.
Art. u. a. 450 M.	10	—	4	184,25	
A. Holzger.	9	—	4	188	8.
innenfist. Rappel	12	—	4	174	8.
u. W. (Jacobi)	3	—	4	99,50	8.
Fahrt. Tief	9	10	4	163	8.
u. n. Raumann	24	16	4	344,50	
Gesellschaften	—	80	—	1215	8.
ne. Röhrigkeit	16	25	4	387	8.
ent. Emailiert.	8	—	4	145	8.
gebaut. Töpfer	12	—	4	—	
abt. Hartmann	10	—	4	188,25	
abt. Schlosser	18	—	4	200,25	
u. Stahlm. (F.)	9	—	4	—	
Eichen. Werke	20	22	4	374	8.
an. Weißgl. Mtt.	7	0	4	—	
berer. (F. H. W.)	13	—	4	279	b.
Webstühler	10	8	4	—	
W. Union El.-B.	5	—	4	162	8.
G. u. E. (Kiesl.)	18½	—	4	270	8.
auer. W. Fahr.	6 6½	4	4	113,50	
<b>Brennereien.</b>					
angest.	—	6½	4	111	8.
und Brauerei	8	10	4	—	
u. Br. u. Woll.	5	5	4	121	8.
Br. Vorw. (E.)	0	—	4	—	
Beauftragd. (F. 1)	0	—	4	—	
Unternehmens	5½	7½	4	—	
Trankhaus	11	17½	4	—	
abz. Aut. Br.	11	11	4	—	
u. Br. Streich.	5½	5	4	169,25	
und (m. L. 12)	6	6	4	—	
feindlichkeiten	6	6	4	128	8.
Gesetzl.	25	El.	44	47	
und. Oppos. Br.	10	20	4	335	8.
u. (Ritter)	9	9	4	180	8.
u. G. Br. (Vog.)	10	11	4	—	
Gaberbet.	0	—	4	—	
and. Brennerei	2	1½	4	—	
get. Brennerei	8	12	4	—	
herstellerbet.	10	20	4	362	8.
Gesellschaften	—	80	El.	1600	8.
herstellerbet.	5	8	4	160,50	
— (d. m. L. 5) 10	El.	25	4	590	8.
u. Bierbrauerei	0	0	4	—	
und. Brennerei	10	10	4	—	
abz. Br.	12	8	4	140	8.
abz. Br. (F. 1)	11½	2½	4	165	8.
u. Bierbrauerei. I.	10	12	4	—	
bo. II.	10	12	4	171	b.
Hölle. Br. (el.)	5½	5½	4	146,50	

abstand	766,00	Dresdner Bz.
226,20	Verein Haushalt und Verbrauch	—
verbrauch	—	Belgien kurz
verbrauch	—	London kurz
—	Paris kurz	—
Wien	—	—
15, so lang	169,20	St. Petersbur
10, Napoleon	16,16	Österreich
en 170,20	russische Noten	21
erstrohung	636,00	Tendenz: Bei- abgabe: Kredit 223,60
156,50	Deutsche Bank 206,50	Bei- 156,50, Darmstädter Bank 15
deut. Handelsgruppe	168,00	deut. Handelsgruppe
en 38,50	Ethelial	—
141,50	Edred-Büchner 16	Edred-Büchner
151,00	Escherich 190,10	Escherich
der 92,00	Hartmann 183,10	Hartmann
10, Bonen	169,20	Trup Trup
10, Italiener	98,70	italiener
10, Türkenlose	118,50	Türkenlose
—	—	—
—	Testens: Best.	Testens: Best.
Berlin, 4. Oktober. Wechselübertragung abholbar vom 30. September 19		
abholbar:		
abholbar an kurzfristigem deut- schen und an Gold in Barren oder an den Währungen, das Ab. sein ab 191		
hatet B.	755946000 Ab 8577	
neue Reichs- markcheinen	19490000 Ab 25	
anderer		
abholbar	12313000 Ab 22	
abholbar	863744000 Ab 1896	
abholbar	147998000 Ab 5410	
abholbar	8644000 Ab 11	
abholbar	55854000 Ab 507	
abholbar:		
abholbar B. 12000000 unterdrückt abholbar	30000000 unverändert	
abholbar	1286923000 Bz. 20610	
abholbar	165000000 Ab 16500	
abholbar	21702000 Bz. 21	
abholbar	bei den Abrechnungsstellen wurde am Septbr. abgerundet 1801600	
Berlin, 4. Oktober. Trop der deutsch. Börsen bei heutigen Bör- sen eröffnete die Börse jetz. Die Sitzung der Börsenvereine Roon 205841000 Bz. übertrug e nicht jetzt, weil es absichtlich war, ein Kauf und Verkaufswerte sich auf Tech-		

10	Zister Br. s. Zister	12	12	4	165
10	Züdenhain Haupt. B.	10	8	4	—
10	1. Löbauer Viehbr.	—	7	5	4
10	Wainsch. S. Schäfchen	12	12	4	185
10	Wintersch. Brauerbr.	0	3	4	—
10	Wündsch. Glash. Opt.	10	10	4	—
10	Wüstenacher Pogert.	6	7	4	162
10	Witzelbräu Ruhmbach	12	—	4	200
10	Witzelbräu Wannen	28	18	4	150
	do. Genussbräu	25	17	4	190
10	Schlaibachmühle Br.	30	22	4	—
10	Sommerläßtbeuerer	18	20	4	160
10	Thüringer Opt. Br.	9	6	4	—
10	Thüring. Brau. Br.	1	4	4	100
10	Bereitbr. St.-Br.	7	10	5	—
	Bierbrauereien.				
10	Deutsch.-A. Bergung	8	6	4	187
10	Hünnebecker St.-B.	4	—	4	—
	Bierbrauereien.				
10	Witt. Ind.-Käsebr.	—	8	4	125
10	Witt. Käse. Blaubeig.	8	8	4	180
10	Gremm. Ind.-Käse.	2	1	4	—
10	Gremm. Käse-Spätz.	15	15	4	208
10	D. Jute-Opt. Weizen	10	12	4	—
10	Gremm. Jute-Opt. A.	22	22	4	—
	do.	16	16	4	—
10	Krommgs. Goldbr.	8	7	4	—
10	Hechtshäfer Käsebr.	7	6	4	71
10	Weißbierbr. Tiefenb.	11	10	4	—
10	Witt.-Gri. i. Gladbach	7	7	4	118
10	Witt.-Ind. Siemens	11	12	4	216
10	Eddg. Gladhabr.	9	12	4	—
10	Reichs. Glash. (B.-H.)	2	4	6	—
10	Becker Käsebr.	0	—	4	82
	do. do. Cenius	1,95	—	—	—
10	Teßdner Panzum	2	2	4	—
10	do. St.-Opt. W.	5	5	5	—
10	Reits. St.-Opt. G.	3	1	4	—
10	Bonner Tuchfabrik	6	6	4	—
10	D. Hül. u. Krampf.	15	15	4	228
10	Eng. H. St. Opt. H.	0	3	4	—
10	Tepisch. u. Möbel	3	6	4	68
10	Bürgener Teppichbr.	0	0	4	—
10	Herbergsbr. Thiele	20	20	4	—
10	Her. Frühst. Schuhjahr.	12	12	4	201
10	West. Tiefbierbr.	9	4	—	—
10	Eurosp. Hof. Hotel-Br.	7	6	4	110
10	Hotel Bellevue	4	6	4	124
10	Vier Jahreszeiten	4	4	4	—
10	Tun. Ernt./m. G. 12)	13	12	4	—
10	Engels. Kap.-Geb.	12	—	4	—
10	Waldgärtl. (König)	2	6	4	89
10	Pern. Weiß. v. Lips.	8	8	4	175
10	S. Wald. Blumen-h. Br.	3	3	4	—
10	Vorarländl. Käsebr.	20	22	4	314
	do. Weidelsdorf	12	12	4	220
	do. Genussbr.	17	20	4	300
10	Vorjahr. Trübris	—	12	4	150
10	D. Th. u. Gremm.-Br.	8	6	4	—
10	Cleibr. L. Teichert	10	10	4	176
10	Cleibr. C. Teichert	18	18	4	300
10	Polysub. Robens	6	7	5	119
10	Schaf. Holzindustrie	5	5	4	—
10	Witt. Schwimfabr.	0	2	4	—
10	E. Heidenreich. Welt.	6	7	4	108
10	do. Herz. H.	10	11	4	167
10	Gartom. Industrie	10	15	4	365
10	King. Trich. Lognach.	8	8	4	122
10	Dr. Gerd. u. Spätz.	16	14	4	200
10	Wirtschaft. Witten	8	8	4	—

open-	Zwischen 1000 u. 100.000, mindestens 17,26.
83,75	Tendenz gegen 3 Uhr: Beste
, bo-	Frankfurt a. M., 4. Oktober:
faz	gleiche Schlußkurse. Österreichische Staatsen 301%, Staatsbahnen 187%, barben 75%, Silberrente 86,90, ungar. Goldrente 100,50, Dresden. Bank 18, Auguster 107,70, Österreichische Bahn 105,00, Wedel. Kunden 20,36,5, Wien 110,12, Triestino 199,70, Zoll.
g farr	Stadtbriefe: Kreisbit 301%, Eis-
richtige	199,80.
17,10,	Bremen, 4. Oktober. (Schlußkurse öffentlicher Börse.) Opern, Papier-
deutze	102,10, Börse. Silberrente 102,10, 4% Golderente 123,60, 4% ungar. Gold-121,75, ungar. Staatsrenten 99,35, 2% Habsburger 86,60, Bombarden 84,25, Eisenbahnaktien 339,00, Rottbahn Nordwestbahn 248,00, Elbthal 200, Reichtafters 250,00, Englis. Kurs 164,00, Lüderitzbank 224,50, Union 292,00, Wiener Bankverein 234,00, 4% Kreditanst. 388,60, Hyp. Rent. 127,00, Rapoldi & Co. 9,52, Markt 88,75, Tiefenloje 62,40, Brüder 258,00, Tramway 48,90, Stubig.
stuer	Paris, 4. Oktober. Sämtl. Aktien
14,50,	8% Staat. Rente 103,30, 5% Biente 94,25, 3% Bori. Rente 100, Vermögensrechte. Tabaksoffiziat 100, Kunden 100, 4% Russen von 1894 100, 4% Russen A 101,50, 3% 9% (neue) 95,35, 4% Serben 66,77, 2% spanische Kaiser. Wulsdorff 63, Christen 22,20, österreich. Hof 116,00, dtsch. Privat. - Öffig. p. 1890 457,00, Ottom 328,00, 4% ungar. Gold 100, Werd. A. 683,00, Cieffert. Si. 730,00, Bombarden 100, Banque de Paris 100, Banque ottomane 663,00, Grb. 100, 774,00, Debentur 736,00, Bagn. Estat. 100, Bia Tinto R. 629,00, Robinson 100, Cieydon. A. 8249, Preisbestandsk. Dtsch. Reichsbank I. 206,43, Dtsch. Reichsbank. Hyp. 127%. Dtsch. Staaten 5, Dtsch. Kunden 1, 25, Späde auf Kunden 25,18%, Dtsch. Gobert 1,27,00, Dtsch. Ost. Bier. 7, 20, Guernsey 43,50, Niederschl.
Pom-	
swietz	
88,50,	
Dort-	
bernia	
mostni	
Raten	
agons	
at der	
197,	
schem	
klän-	
er. M.	
11000	
37000	
50000	
58000	
61000	
77000	
75000	
über.	
über.	
101000	
55000	
22400	
tern im	
90 21	
ter un-	
aus-	
überre-	
und	
ungla-	
ndungs-	

Paria, 4 October. Steine 108,  
 Blätter —, Blätter 94,55, S.  
 Bohr 780,00, Bombarden  
 22,45, Türlensole 117,00. *perf.*  
**Ungarn**, 2. Oktober. (*Schädel*)  
 Zug 2 1/2 % Ronde 112,00, Kreuz-  
 steinsöld —, wal 5 % Stein 90 1/2,  
 bänder 73,40, über Riffen 2,5,1  
 fassiert. Lutzen 22 1/4, übere. Silber  
 —, do. Goldrente —, 4 %  
 Goldrente 102 1/2, 4 % Spanier 61 1/4  
 Regnatur 104, 4 % und Regnatur 1  
 1/4 % August. Tributsteinen 109,  
 Fenster. Regnatur 93 1/2, neue Rep.  
 a. 3. 1898 91 1/2, Ottomantur  
 De Bress gilt (neue 128,00, Rio Tinto  
 1 1/2 % Marzett 62 1/2, 6 % fund. =  
 Weißt 87, 6 % Argentino  
 andicita 90 1/4, 4 % zuher: do  
 3 % Reichsteine 90 1/2, Grieshölzer  
 Weißt 81%, do. 87,72 Ronde. Ein  
 4 % Griechen 1889 26. Hoffnung  
 89 er Weißt 64, Blaufäden  
 Silber 28 1/2, 8 % Thüring 99 1/2  
 zabo Pacific 81, Central Pacific  
 Denver Pac. 48 1/2, Ronde, a. 1  
 60 1/2, Chicago 92,00, a. St. Paul  
 Nor. West. Pac. 43 1/2 Northern 1  
 66 1/2, New-York Ontario 18 1/2,  
 Pacific 24 1/2, Kinaloizer 93 1/2, Kuban

50 5 G.	Krapfen, Geschäft. 12 12 —
	Grobinsch. Blumen 1 — 4
2.	1. Gen. Wurst. 10% 15% 4
	2. J. engl. Schuhfabr. 12 11 4
	Dr. Erichshausen 0 0 5
	Ber. Handel. 11% 12% 4
	12. Ber. Strichholzfabr. 5% 6 4
4.	<b>Wisenbahnprioritäten.</b>
50 5 G.	Rutting, Leipzig 4
	do. do. Prioritäten 3 3 20,50
2.	Österrische Nordbahn 4
	Gürteltheater 1-III. Um. 5
6.	do. Priorit. 1896 fürt. 4
	do. Gold 4 4
8.	Zug, Bodenb. 1862 I. Um. 5
	do. 1871 II. 5
	do. 1874 III. 5
50 6 G.	do. Silber 4
	do. Gold 4
	Sal. Kgl. Zubig. 1890 4
8.	Reiter Franz Joseph-Bahn 4
50 8 G.	Rat. Wilhelmsk. Gold fürt. 4
	do. do. füßl. 4
2.	Rathaus-Oberberg 4
	Reinpreßing, Stubelbahn 4
	do. do. Salzg. 4
	Zemberg-Sternwurperh. 4
	do. do. füßl. 4
8.	Würtzische Grenzsch. 4
6.	Osterr. Franzö. alte Gold 3
50 8 G.	do. 1874 Gold 3
	do. 1886 Gold 3
	do. Ergänzung. Gold 3
	do. Gold 3
2.	do. Gold 4
	Ober. Hofal-Wien. Gold 4
	do. Nordbahn 4
	do. do. Lit. B. 5
	Villen-Prater 4
6.	Zug-Ziger Gold 4
	do. do. 4
	Schößw. Lomb. alte Gold 3
2.	do. neue Gold 3
	do. Gold 3
	do. Gold 4
50 9 G.	<b>Obligat. Industrie. Gesellsc.</b>
	<b>Fabrik.</b>
2.	Gulhorns Brauerei 4
9.	Haus Brauerei a. Brä. 4
	Großherzoglich-Brauhaus II. Um. 5
	Renfot. Seidenfabr. (abg.) 4
	Erke-Gulmacher-Oppert. 4
6.	Gambrinusbrauerei, fass. 4
	do. II. Um. 5
	Seidiger Seidenbrauerei 4
2.	Gobenreuth 4 4
9.	Gobenreuth. Br. -Vier. 4 4
	Gefrenthaus 4
2.	Hempf. Brauerei (100 rfd.) 4
	Hempf. Brauerei 4
2.	Rieder Br. v. Eids. (100 rfd.) 4 4
	Ödauer Brauerei 4
9.	Wleiner Br. v. S. (100 rfd.)
	(abgekommen auf 4%) 4
	Weißger. Seidenfabr. 4
	Wittnethen. Brauerei 4 4
2.	Wlaender. Vogelfabr. 4
	Egonfelsbrauerei 4
2.	Ber. Zell. Br. (100 rfd.) 4
	<b>warenhandlung</b>
2.	Gräßner. Papierfabr. 4
	Dreher. Papierfabr. 4

neen	Wien, 4. Oktober. Sonnen 12%
Off-	Tünnen 22%, Italiener 93%, Bombo-
reib-	7%.
Lom-	<b>Produktionsorte in Dresden</b> , 4. Ok-
parie-	tober 1900 kg netto 186-193
se, 10,	Brennweizen, 75-77 R. 181-187 R.
rente-	72-74 R. 172-178 R. russischer
schel-	und bunt 189-210, weiss 193-199
fonio	be. amerikanischer 202-210. Roggen
de der	1000 kg netto 185-188 R. 72-74
centra-	184-186 R. neuer mit Rostflocken
list.	bis 190 R. preussischer 142-168
reeme-	russischer 141-151 R. Gerste per 1000
stuf-	kg. Südwiese 165-180, Weißgerste
zusätz-	175-185 R. Löhergerste und milde
lich 3400,	175-210 R. Buttergerste 115-125
0,00.	Hefe per 1000 kg netto alter
Bant	182-145 R. frischer
ziger.	bis 164 R. Reis per 1000 kg
Affen	Cinquantaine 126-132 R. runder
hoden	und seefarnebäder 112-118 R.
höher	alt — R. amerikanischer
z.e.)	103-108 R. Rapsha, gelb 165-190
Zad	rumänisch, gräberling 108-112, Q.
22,30,	per 1000 kg netto, Buttermark
4 %	bis 110 R. Saatweizen 130-140
1889	Weizen per 1000 kg — R. D.
56,10,	per 1000 kg 140-146 R. Buchw.
Raffen	per 1000 kg netto, inländ. 130-140
3 %	fremder 180-190 R. Ölzeizen
7000	1000 kg netto Winterget., (Sd.) 1
4 %	255-260 R. Sicht feucht 245-255
Lab	be. böhmischer — R. ob. cult.
brennt	und geläufiger — R. Winterget.
ausab.	— R. Grünrost per 1000 kg
zu be	reinste, belastete 190-195 R.
58,00,	195-199 R. mittlere 170-185
Späne,	Bomben — R. Röhr per 1000
00,50,	kg netto mit Joh. Wallfateres 65,00
03,00,	Kapitänen p. 100 kg, lange 12,50 R.,
—	12,00 R. Zeitlinden per 100 kg ex- gepr. 15,50 R., weissm. ob. 14,50
et auf	Röhr per 100 kg netto ohne Sod-
1 st.	der südlichen Abg. Dresden R.
16,5	Rauhreisung 34,50-35,50 R. Ge- zündung 32,50-33,50 R. Gemüseh.
7 auf	bis 32,50 R. Bädermehl 19,00- 21,00 R. Viehherrenmehl 27,0-23,00
08,25.	Zehnmehl 17,00-17,50 R. Roggengrie-
	100 kg netto ohne Sod. Dresden R.

	Walzen	Stein	
Datum	Stückz.	Preis	Zoll- zölle
3. Okt.	- 24	+ 50	+ 6
4. -	- 26	+ 55	+ 4

**Geboren:** Ein Knabe; Hen. Dr. Julius Vogel in Leipzig; Hen. Oberlehrer Dr. Erich Rudolph in Chemnitz; Hen. Bürgermeisterlicher Sohn Thimo in Pirna — Ein Mädchen; Hen. Hermann Schulz in Bautzen; Hen. Oscar Herting in Düsseldorf; Dr. Ewald Brügel & C; Hen. Emil Gründke in Altenburg; Frau H. St. of America.

**Verlobte:** Dr. Edgar Schmidt mit Hen. Johanna Kubold in Dresden; Dr. Hans Sterzel mit Hel. Doris Graumann Dresden; Dr. Apotheker Hermann Henn mit Hel. Marianne Grau in Löbau; Dr. Kaufmann Ernst Dierck und Helene Klemm a. M. mit Hel. Rosalia Lehmann in Leipzig; Dr. Oswald Hartmann mit Hel. Anna Böhl in Leipzig; Dr. Paul Schünlein Paul Müller mit Hel. Richard Götzmann in Chemnitz; Dr. Hubert Gienow mit Hel. Josephine Herzig Chemnitz; Dr. Alfred Berthels in Weißbach bei Berga/H.; mit Hel. Margarete Denze in Chemnitz; Dr. Emil Albani mit Hel. Meta Hammer in Chemnitz; Dr. Walter Heider in Guben mit Hel. Linda Lange Hohenstein.

**Gemeählte:** Dr. Georg Merlich, Lehrer in Dresden, mit Hel. Hedwig Höpner Dresden; Dr. Georg Martin Wagner, praktizierender Arzt in Dresden, mit Hel. Katharina Törcsching in Dresden; Dr. Eduard Carl Winkel mit Hel. Frieda Detlef in Oberkotzau; Dr. Dr. med. Carl Braunauer mit Hel. Marga Stachau in Löbau; Dr. Paul Wagner mit Hel. Charlotte Kudner in Geitz; Dr. Theodor Bachstein mit Hel. Martha Wenzig in Leipzig; Dr. Erich Koch in Loschwitz mit Hel. Anna Gold in Leipzig; Dr. Richard Oehl mit Hel. Anna Gödel in Leipzig; Dr. Max Jahn in Köppernsdorf mit Hel. Maria Wiesler-Paulli in Langthale; Dr. Max Schlechta mit Hel. Anna Lauterbach Chemnitz; Dr. Max Begehr mit Hel. O.

Alter	Vater	Mutter			
Jahr	Größe	Größe	Größe	Größe	Größe
in Centimeter					
+ 21	- 8	+ 20	+ 28	+ 22	-
+ 16	+ 2	+ 27	+ 29	+ 19	-

280

Datum	Mädeln		3ter	Über	Möhr					
	Braun	grün	Zwerg- tannen	hell	grün- blau	grün- gelb	weiß	rot- grau	rosa	
in Centimeter										
3. Oktbr.	- 24	+ 50	+ 6	+ 21	- 8	+ 20	+ 28	+ 32	-	-
4. -	- 26	+ 53	+ 4	+ 16	+ 2	+ 27	+ 20	+ 19	-	-